

Sachdokumentation:

Signatur: DS 1107

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/1107



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

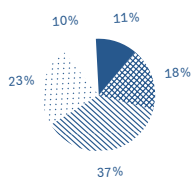
Positionspapier Wohnsituation

Prise de position sur la situation du logement

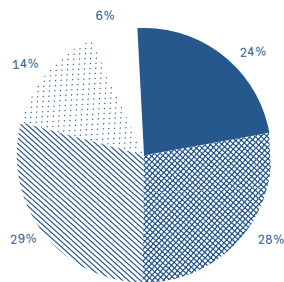
ANZ
PAR



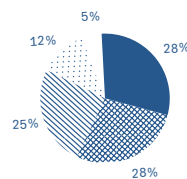
Basel
107'986 Wohnungen / appartements



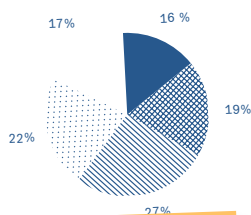
Bern
551'234 Wohnungen / appartements



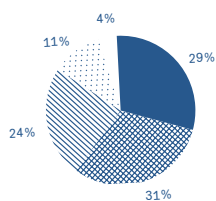
Fribourg
142'666 Wohnungen / appartements



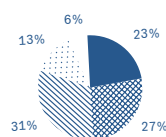
Genève
227'259 Wohnungen / appartements



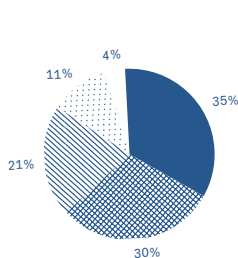
Luzern
190'031 Wohnungen / appartements



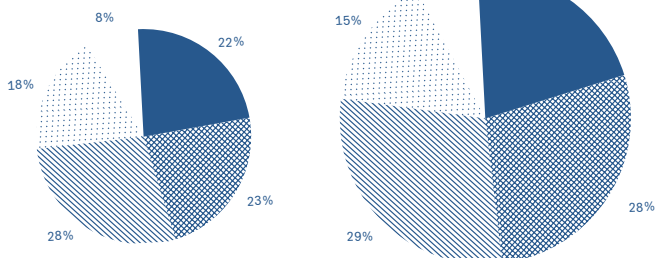
Neuchâtel
92'971 Wohnungen / appartements



Vaud
393'596 Wohnungen / appartements



Zürich
721'243 Wohnungen / appartements



[VSS | UNES | USU]

Positionspapier Wohnsituation

Herausgeber:
Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS)
Laupenstrasse 2, 3008 Bern
www.vss-unes.ch | info@vss-unes.ch

Autorin:
Sozialkommission des Verbands
der Schweizer Studierendenschaften (SoKo)

Redaktion:
Lea Widmer et al.

Korrektorat:
Nina Beuret, Anita Ledergerber, Gabriela Lüthi

Visuelle Gestaltung:
Grafik: Christian Baltzer, opak.cc
Druck: laser-line | Munken Print White 15
Schriften: Stanley und Executive von Optimo
Auflage: Erstauflage: 2017; 300 Exemplare

—
ISBN 978-3-033-06349-5

—
Impressum / Index
—

—
2
—

Prise de position sur la situation du logement

Éditrice :
Union des étudiant-e-s de Suisse (UNES)
Laupenstrasse 2, 3008 Berne
www.vss-unes.ch | info@vss-unes.ch

Autrice :
Commission sociale de l'Union
des étudiant-e-s de Suisse (CoSo)

Rédaction :
Lea Widmer et al.

Correction :
Nina Beuret, Anita Ledergerber, Gabriela Lüthi

Conception visuelle :
Graphisme : Christian Baltzer, opak.cc
Impression : laser-line | Munken Print White 15
Polices : Stanley und Executive de Optimo
Premier tirage : 2017; 300 exemplaires

—
ISBN 978-3-033-06349-5

POSITIONSPAPIER WOHNSTUATION

Bezahlbarer Wohnraum ist eine der Voraussetzungen für ein Studium. Doch an den meisten Hochschulstandorten ist die Wohnsituation angespannt: Tiefer Wohnungsleerstand und hohe Mieten bedeuten eine lange Wohnungssuche und eine grosse finanzielle Belastung. Für Studierende – typischerweise eher junge Menschen, oftmals mit geringem Einkommen – kann diese Lage einschneidende Konsequenzen haben. So kann im schlimmsten Fall kein Studium aufgenommen werden, oder aber der Studienverlauf oder -abschluss wird negativ beeinflusst.

Der Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS) setzt sich für einen fairen Hochschulzugang ein. Alle Menschen mit dem Interesse und den Fähigkeiten müssen studieren können. Eine finanzielle Selektion, beispielsweise über den Wohnraum, ist folglich inakzeptabel.

Um die Wohnsituation für Studierende zu verbessern, stellt der VSS folgende

FORDERUNGEN AN DIE HOCHSCHULEN

- Die Schaffung von Unterkünften auf dem Campus oder in Campusnähe.
- Die Zusammenarbeit mit studierendenfreundlichen Vereinen für studentisches Wohnen (z.B. Mit „Wohnen für Hilfe“ oder Vereinen, die Mietbürgschaften anbieten).

—
Zusammenfassung / Résumé
—

—
3
—

PRISE DE POSITION SUR LA SITUATION DU LOGEMENT

Un logement abordable est une condition requise pour les études, mais sur la majorité des sites universitaires la situation du logement est précaire : un taux de vacance bas et des loyers élevés engendrent une longue recherche de logement et une lourde charge financière. Pour les étudiant-e-s - typiquement des personnes jeunes, souvent à revenu modeste - cette situation peut avoir des conséquences considérables. Elle peut affecter négativement le cursus ou le diplôme voire, dans le pire des cas, empêcher d'entreprendre des études.

L'Union des étudiant-e-s de Suisse (UNES) s'engage pour un accès équitable aux hautes écoles. Toutes les personnes en ayant l'intérêt et les capacités doivent pouvoir faire des études. Une sélection financière, par exemple via l'offre de logement, est par conséquent inacceptable.

Pour améliorer la situation du logement pour les étudiant-e-s, l'UNES émet les revendications suivantes :

REVENDICATIONS ADRESSÉES AUX HAUTES ÉCOLES

- La mise à disposition de logements sur le campus ou à sa proximité.
- La collaboration avec des associations proches des étudiant-e-s ou des associations offrant des garanties de loyers.
- La prise en considération du fait que les études doivent souvent

- Die Berücksichtigung der Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Studium, damit die Finanzierung der Lebens- und Wohnsituation garantiert werden kann.

FORDERUNGEN AN DIE STÄDTE

- Den Bau zusätzlicher Studierendenunterkünfte und die Um- oder Zwischennutzung leerstehender Gebäude für studentische Wohnungen, um subventionierte Wohnmöglichkeiten für finanziell benachteiligte Studierende zur Verfügung zu stellen.

FORDERUNGEN AN DIE KANTONE

- Eine Erhöhung der Stipendien bzw. eine Angleichung an die steigenden Mieten, da Studierende dadurch eher die Möglichkeit haben, bezahlbaren Wohnraum zu finanzieren.
- Die Unterstützung der Städte beim Bau neuer Unterkünfte für Studierende.

être compatibles avec une activité professionnelle pour garantir le financement des dépenses de la vie courante ainsi que du logement.

REVENDICATIONS ADRESSÉES AUX VILLES

- La construction de logements supplémentaires et la mise à disposition provisoire de logements dans des immeubles inoccupés, afin de créer des logements subventionnés pour étudiant-e-s financièrement défavorisé-e-s.

REVENDICATIONS ADRESSÉES AUX CANTONS

- Une augmentation des bourses d'études, respectivement un réajustement aux loyers croissants, afin de permettre aux étudiant-e-s de financer des logements abordables.
- Le soutien des villes dans la construction de nouveaux hébergements pour étudiant-e-s.



0 Zusammenfassung → 3

1 Einleitung → 7

2 Die Situation in der Schweiz → 8

2.1 Situation in verschiedenen Schweizer Städten → 8

2.1.1 Basel → 11

2.1.2 Bern → 11

2.1.3 Freiburg → 12

2.1.4 Genf → 13

2.1.5 Lausanne → 13

2.1.6 Luzern → 14

2.1.7 Neuenburg → 16

2.1.8 St. Gallen → 17

2.1.9 Winterthur → 17

2.1.10 Zürich → 20

—
Inhaltsverzeichnis / Sommaire
—

3 Situation in einzelnen europäischen Städten → 23

3.1 Freiburg i.B. → 23

3.2 Kopenhagen → 23

3.3 London und Manchester → 23

3.4 Madrid → 24

3.5 Oslo → 24

3.6 Stockholm → 24

3.7 Strassburg → 24

4 Ursachen → 26

5. Lösungsansätze des VSS → 26

6 Forderungen des VSS → 27

7 Bibliographie → 30

8 Abkürzungsverzeichnis → 32

—
5
—

0 Résumé → 3

1 Introduction → 7

2 Situation en Suisse → 8

2.1 Situation dans diverses villes de Suisse → 8

2.1.1 Bâle → 11

2.1.2 Berne → 11

2.1.3 Fribourg → 12

2.1.4 Genève → 13

2.1.5 Lausanne → 13

2.1.6 Lucerne → 14

2.1.7 Neuchâtel → 16

2.1.8 Saint-Gall → 17

2.1.9 Winterthour → 17

2.1.10 Zurich → 20

3 Situation dans quelques villes européennes → 23

3.1 Fribourg en Brisgau → 23

3.2 Copenhague → 23

3.3 Londres et Manchester → 23

3.4 Madrid → 24

3.5 Oslo → 24

3.6 Stockholm → 24

3.7 Strasbourg → 24

4 Causes → 26

5 Pistes de solutions de l'UNES → 26

6 Revendications de l'UNES → 27

7 Bibliographie → 30

8 Liste des abréviations → 32

Studierendenorientierte
Wohnmöglichkeiten
steigern die Attraktivität
des Hochschulstandorts.

1 EINLEITUNG

In den meisten grossen Städten der Schweiz ist die Wohnsituation besonders für Menschen mit geringem Einkommen prekär. Der Leerwohnungsanteil beträgt dort zwischen 0.22 und 0.51%. Zum Problem der relativ wenigen leerstehenden Wohnungen kommen hohe Mieten und die Tatsache hinzu, dass Studierende oft aufgrund des fehlenden oder unregelmässigen Einkommens kaum als Mieterin oder Mieter in Betracht gezogen werden. Einige Immobilienverwaltungen akzeptieren grundsätzlich keine WGs. Die Mietkaution stellt eine weitere Hürde dar.

Es kann deshalb vorkommen, dass Studierende trotz hervorragender schulischen Leistungen sowie mit Nebenjob und Stipendium aus finanziellen Gründen ihr Studium nicht oder nicht am bevorzugten Studienstandort antreten können, bzw. aufgeben müssen. Diese Tendenz, dass bald nicht mehr diejenigen erfolgreich studieren, die sich durch Kompetenz und Wissen auszeichnen, sondern nur jene, die genug Geld haben, ist bedenklich.

Der Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS) setzt sich dafür ein, dass die Lebenslage der Studierenden möglichst optimal ist, um ein erfolgreiches Studium zu absolvieren. Ein gesicherter Wohnort ist dafür die Grundlage. Dies zu gewährleisten ist die gemeinsame Aufgabe von Hochschulen, Städten und Kantonen. Deshalb fordert der VSS nicht nur, dass das Problem der Wohnungsnot unter Studierenden erkannt wird, sondern dass aktiv Lösungen für das Problem gesucht und diese schnellstmöglich umgesetzt werden.

—
Einleitung / Introduction
—

—
7
—

1 INTRODUCTION

Dans la plupart des grandes villes de Suisse, la situation du logement est précaire, en particulier pour des personnes avec un faible revenu. La part de logements vacants n'y atteint que 0,22 à 0,51 pour cent. Au problème du manque de logements disponibles s'ajoute le fait que les étudiant-e-s, parce qu'ils/elles manquent de revenus ou n'ont que des revenus irréguliers, peinent à être considéré-e-s comme des locataires et que quelques agences immobilières n'acceptent en principe pas les colocations. De plus, la garantie de loyer constitue un obstacle supplémentaire.

C'est pourquoi il arrive que certain-e-s étudiant-e-s, même s'ils/elles ont un travail accessoire et une bourse d'études et malgré d'excellentes performances, ne soient pas du tout en mesure – pour des raisons financières – d'étudier à l'endroit où ils/elles le souhaiteraient ou doivent même y renoncer. Bientôt, auront du succès dans leurs études non pas celles et ceux qui se distinguent par leurs compétences et leurs connaissances, mais uniquement les étudiant-e-s qui ont suffisamment de moyens financiers. Cette tendance est très préoccupante.

L'Union des étudiant-e-s de Suisse (UNES) s'engage pour que les conditions de vie des étudiant-e-s soient aussi bonnes que possible, afin qu'ils et elles puissent terminer leurs études avec succès. La condition en est de disposer d'un domicile sûr. De notre point de vue, celle-ci doit être garantie à la fois par les hautes écoles, par les villes et par les cantons. C'est pourquoi l'UNES ne revendique pas seulement la reconnaissance du problème

Die Studierenden in der Schweiz brauchen mehr geeigneten und bezahlbaren Wohnraum.

ZIELE DES POSITIONSPAPIERS

—

In diesem Positionspapier werden die Zahlen und Fakten zur Wohnsituation in unterschiedlichen Schweizer und in einigen europäischen Städten aufgezeigt und so die Probleme des Wohnungsmangels unter Studierenden verdeutlicht.

Mit den vom VSS entwickelten Lösungsvorschlägen zur Entschärfung der prekären Situation gehen klare Forderungen an Hochschulen, Städte und Kantone einher.

du logement par les étudiant-e-s, mais demande aussi que des solutions soient activement recherchées et concrétisées, et ceci aussi rapidement que possible.

En Suisse, pour se loger, les étudiant-e-s ont besoin de davantage d'espace approprié et à prix abordable.

OBJECTIFS DE LA PRISE DE POSITION

—

Cette prise de position explique les problèmes liés au manque de logements des étudiant-e-s en exposant les chiffres et les faits y relatifs dans diverses villes suisses et dans certaines cités européennes.

En proposant des solutions qu'elle a développées pour désamorcer les situations précaires, l'UNES émet des revendications claires auprès des hautes écoles, des villes et des cantons.

2 DIE SITUATION IN DER SCHWEIZ

Die Lage auf dem Mietwohnungsmarkt zeigt sich sehr divers. Während die Region Zürich und die Genferseeregion zu den teuersten Wohngebieten gehören, sind im Jura die Mieten am geringsten.¹ Ein Vergleich der Mietpreise in den grossen Schweizer Städten zeigt die Grafik auf Seite 9:

Neben den Unterschieden in den Höhen der Mieten zwischen den einzelnen Städten ist auch die Leerwohnungsziffer unterschiedlich hoch. Sie liegt teilweise bei unter 0.5 Prozent. In der Fachliteratur werden Leerwohnungsziffern von 1.5 bis 2 Prozent als Grenze zur Wohnungsnot betrachtet.² Je nach finanzieller Lage der Studierenden sind diese auf Stipendien angewiesen, um sich ihren Lebensunterhalt und das Wohnen finanzieren zu können. Nicht ausser Acht zu lassen ist in diesem Zusammenhang, dass es bei den Stipendien kantonal sehr grosse Unterschiede gibt.

Ein Vergleich der durchschnittlichen Mietpreise in grossen Städten und den Stipendien in den Kantonen zeigt, dass die Stipendien knapp für die jährliche Miete einer 1-Zimmerwohnung reichen.

In Zürich oder Genf beispielsweise betragen die Stipendien für die Tertiärstufe jährlich durchschnittlich CHF 10'145 bzw. CHF 11'135, während eine durchschnittliche Jahresmiete für eine 1-Zimmerwohnung in Zürich CHF 10'932 und in Genf CHF 10'680 beträgt. Somit kann mit Hilfe der Stipendien in Zürich die Miete knapp nicht und in Genf knapp gezahlt werden. Der sonstige Lebensunterhalt und die Studienkosten sind damit noch nicht gedeckt.

2.1 SITUATION IN VERSCHIEDENEN SCHWEIZER STÄDTEN

—

In den meisten Städten der Schweiz ist die Wohnungslage sehr angespannt, was im Folgenden anhand von zehn Städten dargestellt wird. Es gibt Organisationen und Vereine, die sich für studentisches Wohnen einsetzen. Doch diese Unterstützung reicht bei weitem nicht aus, um die Nachfrage nach geeignetem und bezahlbarem Wohnraum für Studierende zu decken.

- 1 Städler 2014.
- 2 BFS 2016b.

2 SITUATION EN SUISSE

La situation sur le marché du logement en location apparaît très diversifiée. Alors que Zurich et la région lémanique appartiennent aux régions où le logement est le plus onéreux, c'est dans le Jura que les loyers sont les plus avantageux.¹ Le graphique sur la page 9 compare les prix des loyers dans les grandes villes de Suisse.

Outre les différences de prix des loyers en fonction des villes, les taux de logements vacants sont aussi très diversifiés et se situent en partie en dessous de 0.5 pour cent. Or, la littérature spécialisée considère la limite de la crise du logement entre 1.5 et 2% de logements vacants.² En fonction de leur situation financière, les étudiant-e-s doivent avoir recours à des bourses pour pouvoir financer le coût de la vie et le logement. Les bénéficiaires de bourses varient très fortement d'un canton à l'autre.

Une comparaison des prix moyens des loyers dans des grandes villes avec l'allocation d'une bourse cantonale montre que les bourses suffisent à peine à couvrir le prix du loyer annuel d'un logement à une pièce.

A Zurich ou à Genève, par exemple, les bourses pour une année dans la formation tertiaire s'élèvent à respectivement CHF 10'145 et CHF 11'135 en moyenne alors que le loyer annuel moyen pour un logement d'une pièce atteint CHF 10'932 à Zurich et CHF 10'680 à Genève. Ainsi, une bourse ne finance pas tout à fait le loyer à Zurich et à peine à Genève. Les autres frais d'entretien ainsi que les frais d'études ne sont dès lors pas couverts.

2.1 SITUATION DANS DIVERSES VILLES DE SUISSE

—

Dans la plupart des villes de Suisse, la situation du logement est très tendue comme les exemples suivants le montrent. Il existe des organisations et des associations qui s'engagent pour le logement des étudiant-e-s. Mais cela ne suffit de loin pas à couvrir la demande en logements appropriés pour des étudiant-e-s et à des prix abordables.

- 1 Städler 2014.
- 2 OFS 2016b.

EINE GEGENÜBERSTELLUNG DER DURCHSCHNITTlichen MIETPREISE (STADT) MIT DEN KANTONALEN STIPENDIEN PRO BEZÜGER_IN / COMPARAISON DES LOYERS MOYENS AVEC LE MONTANT DES BOURSES D'ÉTUDES

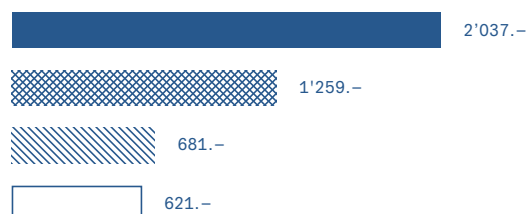
 Durchschnittliche Mietpreise für 5-Zimmerwohnungen / Loyer moyen pour un logement de 5 pièces

 Durchschnittliche Mietpreise für 1-Zimmerwohnungen / Loyer moyen pour un logement de 1 pièce

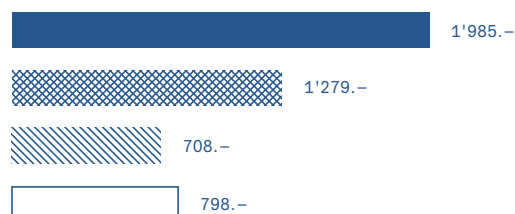
 Durchschnittliche Mietpreise für 3-Zimmerwohnungen / Loyer moyen pour un logement de 3 pièces

 Durchschnittliche Stipendien pro Bezüger_in der Tertiärstufe 2015 pro Monat / Bourse moyenne par bénéficiaire du niveau tertiaire en 2015 par mois

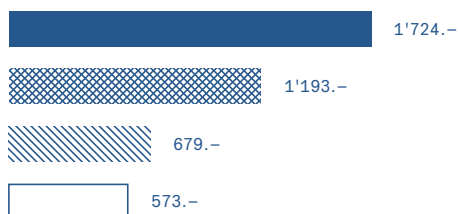
Basel



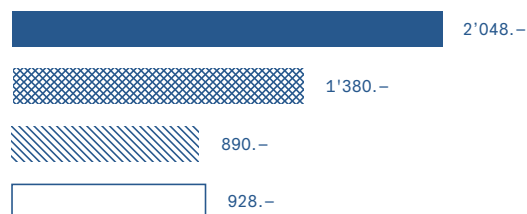
Bern



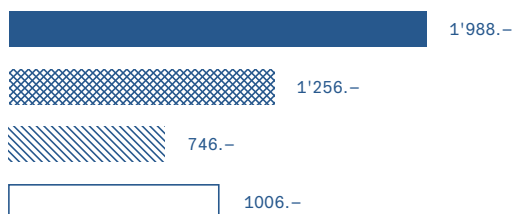
Fribourg



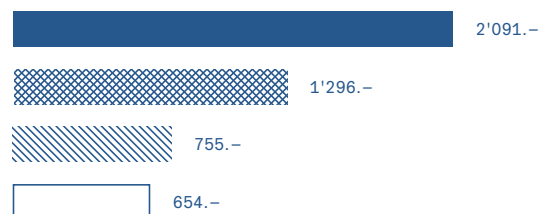
Genève



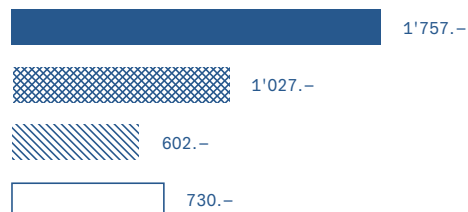
Lausanne



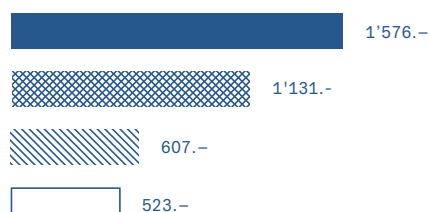
Luzern



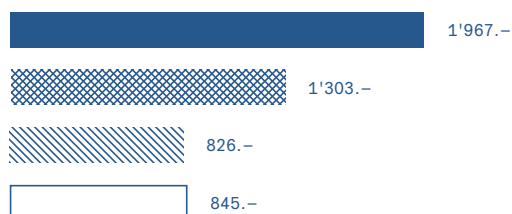
Neuchâtel



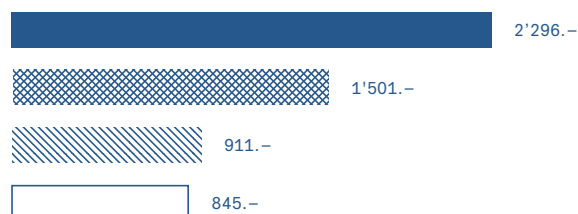
St. Gallen



Winterthur



Zürich





2.1.1 BASEL

Bevölkerung: 169'916 (Stadt Basel)

Leerwohnungsanteil: 0.34 %

Hochschulen: UNIBAS, Standorte FHNW

Anzahl Studierende: 13'424 (Uni) + FH + PH

Vereine/Anbieter_innen von studentischen Wohnmöglichkeiten:
Verein Studentische Wohnvermittlung (WoVe), Wohnstiftung für Studierende

Tab. 1: Eckdaten Basel ³

Ein Drittel der Basler Studierenden wählt als Wohnform eine Wohngemeinschaft, 40 Prozent eine Mietwohnung, 26 Prozent eine Eigentumswohnung (meistens der Familie) und lediglich zwei Prozent ein Studierendenwohnheim. Eine grosse Mehrheit der befragten Studierenden, die eine Wohnung gesucht haben, konnten bereits nach zwei Besichtigungen eine finden. Für einen Viertel der Wohnungssuchenden dauerte es mehrere Monate, für drei Prozent sogar ein Jahr oder mehr. 80% empfanden die Suche als schwierig. Rund 44% der Befragten gaben eines der folgenden Probleme an: Vandalismus in ihrer Nachbarschaft, schlecht geheizte Wohnung, schlechte Wärme-Isolation, zu kleine Wohnräume oder eine zu laute Umgebung.⁴

—
Die Situation in der Schweiz / La Situation en Suisse
—

2.1.1 BÂLE

Population : 169 916 personnes (Ville de Bâle)

Taux d'appartements vacants : 0,34 %

Hautes écoles : UNIBAS, sites de la FHNW

Nombre d'étudiant-e-s : 13'424 (Uni) + HES + HEP
Associations et fournisseurs d'appartements ou de chambres pour étudiant-e-s : WoVe, Wohnstiftung für Studierende

Tableau 1 : Données clés pour Bâle ³

A Bâle, un tiers des étudiant-e-s choisit d'habiter en colocation, 40% en location, 26% dans un bien immobilier propre (appartenant le plus souvent à leur famille) et seulement 2% dans un foyer pour étudiant-e-s. Une grande majorité des étudiant-e-s interrogé-e-s, qui ont cherché à se loger, ont pu trouver un logement relativement rapidement. Un quart a dû attendre plusieurs mois avant de trouver un logement et pour 3% l'attente a même duré un an ou encore plus longtemps. Pour 80% des étudiant-e-s questionné-e-s, cette recherche a été qualifiée de difficile. Quelque 44% des sondé-e-s ont mentionné les problèmes suivants : vandalisme dans leur voisinage, appartement mal chauffé, mauvaise isolation thermique, espaces d'habitat trop petits ou environnement trop bruyant.⁴

2.1.2 BERN

Bevölkerung: 131'554 (Stadt Bern)

Leerwohnungsanteil: 0.41 % (Region Bern)

Hochschulen: UNIBE, BFH (Bern, Biel, Zollikofen, Burgdorf, Magglingen), PHBern, HEP-BEJUNE (Biel)

Anzahl Studierende: 16'794 (Uni) + FH, 2'421 (PHBern)

Vereine/Anbieter_innen von studentischen Wohnmöglichkeiten: VBSL

Tab. 2 Eckdaten Bern ⁵

Im Vergleich zu Zürich ist die Wohnsituation in Bern etwas weniger prekär. Trotzdem ist es für Studierende nicht einfach, eine angemessene Wohnung zu finden. Bereits 2012 hat der Gemeinderat festgehalten, dass Bern als Bildungs- und Forschungsstadt auf preisgünstige Wohnungen insbesondere für Studierende angewiesen ist und es abzuklären ist, ob zusätzlicher Wohnraum für Studierende benötigt wird.⁶ Tatsächliche Reaktionen blieben jedoch bisher aus.

Die meisten leeren Wohnungen befinden sich zurzeit eher in den Randquartieren: Bümpliz-Oberbottingen und

3 BFS 2016c, BFS 2016d, BFS 2017a, BFS 2017b, BFS2017c.

4 Hennes 2016.

5 Tab. 2 Eckdaten Bern: BFS 2016c, BFS 2016d, BFS 2017a, BFS 2017b, BFS2017c.

6 Gemeinderat/Abteilung Stadtentwicklung der Stadt 2010: 10, 17.

2.1.2 BERNE

Population : 131'554 personnes (ville de Berne)

Taux d'appartements vacants : 0.41 % (région de Berne)

Hautes écoles : UNIBE, BFH (Berne, Bienne, Zollikofen, Burgdorf, Magglingen), HEP-BEJUNE (Bienne), PHBern

Nombre d'étudiant-e-s : 16'794 (Uni) + HES + 2'421 (HEP Berne)

Associations et fournisseurs d'appartements ou de chambres pour étudiant-e-s : VBSL

Tableau 2 : Données clés pour Berne ⁵

En comparaison avec Zurich, la situation du logement est un peu moins précaire à Berne. Pour les étudiant-e-s, il n'est cependant pas facile de trouver un logement convenable. En 2012 déjà, le Conseil communal de Berne avait considéré qu'en tant que ville de formation et de recherche, Berne devait disposer de logements aux loyers avantageux, en particulier pour les étudiant-e-s, et qu'il faudrait clarifier s'il y avait ou non un besoin d'espace locatif supplémentaire pour les étudiant-e-s.⁶ A ce jour, les réactions se font encore attendre.

3 OFS 2016d, OFS 2016c, OFS 2017a, OFS 2017b, OFS 2017c.

4 Hennes 2016.

5 OFS 2016d, OFS 2016c, OFS 2017a, OFS 2017b, OFS 2017c.

6 Conseil municipal/Aménagement urbain de la ville, 2010: 10, 17.

Mattenhof-Weissenbühl.⁷ Auch bei den Wohnheimen, u.a. VBSL, zeigt die Entwicklung, dass Studierende in Randquartiere oder gar in andere Gemeinden ziehen. Die StudentInnenschaft Universität Bern (SUB) hat sich 2016 dazu entschlossen, aus dem VBSL auszutreten und nach neuen Lösungen zu suchen.

2.1.3 FREIBURG

Bevölkerung: 38'489 (Stadt Freiburg)
Leerwohnungsanteil: 0.87%
Hochschulen: UNIFR, Teilschulen HES-SO, HES-LRG, PHFR
Anzahl Studierende: 10'647 (Uni) + FH + 413 (PH)
Vereine/Anbieter_innen von studentischen Wohnmöglichkeiten: Apartis

Tab. 3 Eckdaten Freiburg ⁸

Freiburg ist eine Stadt mit ungefähr 38'000 Einwohner und Einwohnerinnen, davon ca. 12'000 Studentinnen und Studenten (Universität, Fachhochschule, Pädagogische Hochschule). Das führt zu einer der höchsten Dichten in der Schweiz. Man geht davon aus, dass z.B. aufgrund der grossen Entfernung zum Elternhaus ungefähr 7'000 Personen eine Unterkunft finden müssen, um studieren zu können. Einige Studierende mieten ein Zimmer bei Privatpersonen oder in einem Student_innenwohnheim. Es gibt acht solcher Wohnheime, davon drei nur für Frauen oder nur für

Männer, mit gesamthaft 571 Zimmern. Die Mieten bewegen sich zwischen CHF 300 und 1'100 pro Monat mit Halbpension und Vollpension, wobei sich die Miete von CHF 1'100 auf Vollpension bezieht.⁹

Apartis ist eine gemeinnützige, privatrechtliche Stiftung. Sie verwaltet 862 Wohneinheiten, d.h. Wohnungen unterschiedlicher Grössen, für Studierende in der Stadt Freiburg in der Nähe der Hochschulen. Ein Zimmer in diesen Wohneinheiten kostet für Studierende zwischen CHF 275 und 445, Nebenkosten inbegriffen. Die Stiftung verfügt auch über einen Sozialfonds für Studierende, die sich in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage befinden. Die meisten Liegenschaften verfügen unter anderem über attraktive Gemeinschaftsräume, wie z.B. einen Fernseh- oder Aufenthaltsraum. Die von Apartis verwalteten Wohneinheiten sind zu 100% belegt.¹⁰

7 BZ 2016.
8 BFS 2016c, BFS 2016d, BFS 2017a, BFS 2017b, BFS2017c.
9 Université de Fribourg o.J.
10 Apartis o.J.

La plupart des logements vacants sont actuellement plutôt situés dans des quartiers périphériques tels que Bümpliz-Oberbottingen et Mattenhof-Weissenbühl.⁷ Concernant les foyers (entre autres VBSL), on observe une tendance des étudiant-e-s à loger dans des quartiers périphériques ou même dans d'autres communes. L'organisation d'étudiant-e-s de l'Université de Berne (SUB) a décidé de quitter le VBSL et de rechercher de nouvelles solutions en 2016.

2.1.3 FRIBOURG

Population : 38'489 personnes (ville de Fribourg)
Taux d'appartements vacants : 0.87%
Hautes écoles : UNIFR, sites de la HES-SO, HES-LRG, HEP-FR
Nombre d'étudiant-e-s : 10'647 (Uni) + HES + 413 (HEP)
Associations et fournisseurs d'appartements ou de chambres pour étudiant-e-s : Apartis

Tableau 3: Données clés pour Fribourg ⁸

Fribourg est une ville comptant environ 38 000 habitant-e-s dont environ 12 000 étudiant-e-s (Université, HEP, HES), ce qui en fait une des plus grandes densités en Suisse. Sur ce nombre d'étudiant-e-s, on estime qu'environ 7'000 doivent trouver un logement pour effectuer leurs études, en raison notamment de l'éloignement de leur domicile familial. Certain-e-s étudiant-e-s

louent des chambres chez des particuliers ou dans des foyers pour étudiant-e-s. Il existe huit foyers, dont trois non mixtes, qui comptent en tout 571 chambres. Les loyers vont de CHF 300 à 1100/mois, avec des demi-pensions DP et des pensions complètes PC. Les chambres à CHF 1100 sont en pension complète.⁹

Apartis est une fondation à but non lucratif qui administre 862 unités (appartements de différentes tailles) de logements pour étudiant-e-s en ville de Fribourg, près des sites universitaires. Une chambre dans ces logements coûte entre CHF 275 et 445, charges comprises, pour un-e étudiant-e. La fondation dispose également d'un fonds social pour les étudiant-e-s en situation économique difficile. La plupart des immeubles disposent en outre de salles communes attractives (par ex. salles de TV, salles de loisirs, etc.). Le taux d'occupation des logements Apartis est de 100%.¹⁰

7 BZ 2016.
8 OFS 2016d, OFS 2016c, OFS 2017a, OFS 2017b, OFS 2017c.
9 Université de Fribourg n.d.
10 Apartis n.d.

2.1.4 GENÈVE

Bevölkerung: 198'072 (Stadt Genève)

Leerwohnungsanteil: 0.51% (Stadt Genève)

Hochschulen: UNIGE, IHEID, Teilschulen HES-SO

Anzahl Studierende: 17'065 + FH

Vereine/Anbieter_innen von Wohnungen/Zimmer für Studierende: AGLAE

Tab. 4 Eckdaten Genève ¹¹

Die Genfer Agglomeration umfasst ca. 980'000 Einwohner_innen. Der Bestand an Leerwohnungen im Kanton Genève ist mit nur 0.51% einer der tiefsten in der Schweiz. Die Universität Genève alleine hat 16'800 Studierende, da sind die Studierenden der anderen Hochschulen noch nicht mitgezählt. Eine Untersuchung zeigt auf, dass die Mehrheit der Studierenden im Kanton Genève wohnt (35% in der Stadt und 35% im restlichen Kantonsteil). Folglich wohnen die anderen Studierenden entweder in anderen Kantonen oder im benachbarten Frankreich (in beiden Fällen ca. 15%). Die Mehrheit (60%) der Studierenden leben bei ihren Eltern. 11% wohnen in einem Wohnheim oder Studierenden-Wohnheim und 24% in einer Wohnung, entweder in einer Wohngemeinschaft (9%) oder in einer eigenen Wohnung (15%).

Die von der AGLAE (Association Genevoise pour le logement des Apprentis et Etudiants) anerkannten Studierendenunterkünfte kosten zwischen CHF 385 und 710 für ein Zimmer sowie CHF 485

und 950 für ein Studio. Das ist im Vergleich mit den Marktpreisen relativ günstig, denn die Durchschnittsmiete für eine 1-Zimmerwohnung in Genève beträgt etwa CHF 890.¹²

2.1.5 LAUSANNE

Bevölkerung: 135'629 (Stadt Lausanne)

Leerwohnungsanteil: 0.24% (Region Lausanne)

Hochschulen: UNIL, EPFL, Teilschulen HES-SO (Lausanne, Yverdon-les-Bains), HEP Vaud

Anzahl Studierende: 24'764 (Uni, ETH) + FH + 1'982 (PH)

Organisation/ Anbieter_innen von Wohnungen/Zimmer für Studierende: FMEL, FSLE, Planète Bleue

Tab. 5 Eckdaten Lausanne ¹³

Lausanne und seine Agglomeration von 300'000 Einwohner_innen besitzen keinen Universitätscampus. Die Wohnsituation in der Region der Universität und der ETH ist besonders schwierig. Die Mehrheit der Wohnungen und Studios werden

¹¹ BFS 2016c, BFS 2016d, BFS 2017a, BFS 2017b, BFS2017c.

¹² AGLAE o.J.

¹³ 2016c, BFS 2016d, BFS 2017a, BFS 2017b, BFS2017c.

2.1.4 GENÈVE

Population : 198'072 personnes (ville de Genève)

Taux d'appartements vacants : 0.51% (ville de Genève)

Hautes écoles : UNIGE, IHEID, sites de la HES-SO

Nombre d'étudiant-e-s : 17'065 + HES

Associations et fournisseurs d'appartements ou de chambres pour étudiant-e-s : AGLAE

Tableau 4 : Données clés pour Genève ¹¹

L'agglomération genevoise comprend environ 980'000 habitant-e-s. Le taux de logements vacants dans le canton de Genève est l'un des plus bas de Suisse, avec seulement 0.51%. L'UniGe compte à elle seule 16'800 étudiant-e-s, et c'est sans compter les autres hautes écoles. Une étude montre que la majorité des étudiant-e-s vivent dans le canton de Genève (35% en ville et 35% dans le reste du canton) alors que les autres étudiant-e-s vivent soit dans d'autres cantons suisses soit en France voisine (~15% dans les deux cas). La majorité (60%) des étudiant-e-s vivent chez leurs parents, 11% des étudiant-e-s sont logé-e-s dans des foyers ou des résidences universitaires et 24% vivent dans des appartements, que ce soit en colocation (9%) ou dans un logement propre (15%).

Les logements pour étudiant-e-s répertoriés par l'Association Genevoise pour le logement des Apprentis et Etudiants (AGLAE) coûtent entre CHF 385 et 710 pour une chambre et entre CHF

485 et 950 pour un studio, ce qui est relativement bas comparé aux prix du marché, le prix moyen d'un logement d'une pièce à Genève étant de CHF 890.¹²

2.1.5 LAUSANNE

Population : 135'629 personnes (ville de Lausanne)

Taux de logements vacants : 0.24% (région de Lausanne)

Ecoles supérieures : UNIL, EPFL, sites de la HES-SO (Lausanne, Yverdon-les-Bains), HEP Vaud

Nombre d'étudiant-e-s : 24'764 (Uni, EPF) + HES + 1'982 (HEP)

Associations /fournisseurs d'appartements ou de chambres pour étudiant-e-s : FMEL, FSLE, Planète Bleue

Tableau 5: Données clés pour Lausanne ¹³

Lausanne est une agglomération de 300 000 habitant-e-s et ne possède pas de campus universitaire. La situation du logement est particulièrement difficile dans la région de l'UNIL et de l'EPFL.

¹¹ OFS 2016d, OFS 2016c, OFS 2017a, OFS 2017b, OFS 2017c.

¹² AGLAE n.d.

¹³ OFS 2016d, OFS 2016c, OFS 2017a, OFS 2017b, OFS 2017c.

von Immobilienfirmen verwaltet, und grosse Wohnungen sind in erster Linie für Familien. Den Studierenden stehen entweder Studierenden-Wohnheime oder Zimmer bei Privaten zur Auswahl. Das kostet zwischen CHF 600 und 800 pro Monat.

Die Hauptakteurin auf dem Immobilienmarkt für Studierende in Lausanne ist die FMEL (Fondation Maisons pour Etudiants Lausanne).¹⁴ Die FMEL verfügt über 14 Residenzen. In diesen gab es 2014/2015 einige Probleme, weshalb wöchentliche, einschneidende Kontrollen durchgeführt und Überwachungskameras installiert wurden. Aufgrund von Kritik des Syndikats SUD (Syndicat Etudiant-e-s et précaires)¹⁵ und der FAE (Fédération des associations d'étudiant-e-s de l'UNIL)¹⁶ an diesen Massnahmen entstand eine Arbeitsgruppe mit dem Stiftungsrat der FMEL und die Situation der Studierenden in Lausanne konnte etwas verbessert werden.¹⁷ Des Weiteren bestehen noch andere Lösungen für Studierende, insbesondere Genossenschaften wie die FSLE (Fondation Solidarité Logement pour les Étudiant-e-s) und das Planète Bleue, ein gemeinschaftliches Wohnheim.¹⁸

Grundsätzlich bleibt der Wohnungsmarkt für die Studierenden teuer. Für sie ist es unmöglich, den Lebensunterhalt ohne Erwerbstätigkeit parallel zum Studium oder ohne finanzielle Unterstützung ihrer Eltern zu decken.

La majeure partie des appartements et studios sont gérés par des agences immobilières et les grands appartements sont loués en priorité aux familles. Les étudiant-e-s ont comme autres solutions de se loger dans les résidences pour étudiant-e-s ou chez l'habitant-e, ce qui leur coûte entre CHF 600 et 800 par mois environ.

L'actrice principale du marché du logement pour étudiant-e-s à Lausanne est la Fondation Maisons pour Etudiants Lausanne (FMEL).¹⁴ Elle comprend 14 résidences. Dans ces résidences, il y a eu quelques problèmes en 2014 et 2015 qui ont donné lieu à des contrôles hebdomadaires et à l'installation de caméras de surveillance. Suite à des critiques de la part du syndicat étudiant-e-s et précaires (SUD)¹⁵ et de la Fédération des associations d'étudiant-e-s de l'Unil (FAE)¹⁶, un groupe de travail a été créé avec le conseil de fondation de la FMEL. Par conséquent, la situation du logement des étudiant-e-s à Lausanne s'est améliorée.¹⁷ D'autres solutions existent pour les étudiant-e-s, notamment des coopératives telles que la Fondation Solidarité Logement pour les Étudiant-e-s (FSLE) et Planète Bleue, un foyer communautaire.¹⁸

Le prix du marché du logement reste tout de même élevé. Sans prise en charge des frais de logement par la famille ou sans emploi en parallèle aux études, il est impossible pour les étudiant-e-s de subvenir à leurs besoins.

2.1.6 LUZERN

Bevölkerung: 81'295 (Stadt Luzern)
Leerwohnungsanteil: 0.85% (Stadt Luzern)
Hochschulen: UNILU, HSLU (Luzern, Horw, Rotkreuz, Emmenbrücke), PHLU
Anzahl Studierende: 2'842 + FH, 2'197 (PH)
Vereine/Anbieter_innen von studentischen Wohnungen/Zimmern: Verein Studentisches Wohnen, Student Mentor Stiftung

Tab. 6 Eckdaten Luzern ¹⁹

Der Kanton Luzern liegt mit 0.93% und die Stadt Luzern mit 0.85% Leerwohnungen unter dem schweizerischen Durchschnitt von 1.19%.²⁰ Gemäss Comparis.ch hat Luzern nach Zürich, Genf und Lausanne die höchsten Mieten (3-3.5-Zimmerwohnung ohne NK CHF 1'800).²¹ Die Anfragen zu Beginn des Herbstsemesters sind jeweils mit rund 10'000 neuen Studierenden an den drei

14 FMEL o.J.
15 SUD 2014, SUD 2015.
16 FAE 2015.
17 Badi-Dubois 2016.
18 FSLE o.J., planète bleue o.J.
19 BFS 2016c, BFS 2016d, BFS 2017a, BFS 2017b, BFS2017c.
20 BFS 2015b.
21 Zentralplus 2015.

2.1.6 LUCERNE

Population : 81'295 (ville de Lucerne)
Taux de logements vacants : 0.85% (ville de Lucerne)
Hautes écoles : UNILU, HSLU (Lucerne, Horw, Rotkreuz, Emmenbrücke), PHLU
Nombre d'étudiant-e-s : 2'842 (Uni) + HES + 2'197 (HEP)
Associations et autres fournisseurs d'appartements ou de chambres pour étudiant-e-s : StuWo, Student Mentor

Tableau 6: Données clés pour Lucerne ¹⁹

Le canton de Lucerne avec 0,93% de logements vacants, et la ville de Lucerne avec 0.85%, sont situés en dessous de la moyenne suisse de 1.19%.²⁰ Selon Comparis.ch, Lucerne est parmi les cantons aux loyers les plus élevés, derrière Zurich, Genève et Lausanne (on y paie par exemple CHF 1800 pour un appartement de trois à trois pièces et demie, charges non comprises).²¹ La demande est toujours

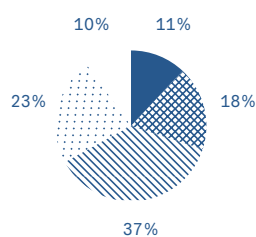
14 FMEL n.d.
15 SUD 2014, SUD 2015.
16 FAE 2015.
17 Badi-Dubois 2016
18 FSLE n.d., planète bleue n.d.
19 OFS 2016d, OFS 2016c, OFS 2017a, OFS 2017b, OFS 2017c.
20 OFS 2015b.
21 Zentralplus 2015.

ANZAHL WOHNUNGEN PRO KANTON, PROZENTUAL AUFGETEILT IN ANZAHL ZIMMER / NOMBRE DE LOGEMENTS PAR CANTONS, RÉPARTIS SELON LE NOMBRE DE PIÈCES



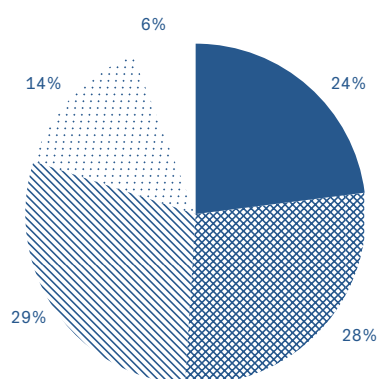
Basel

107'986 Wohnungen / appartements



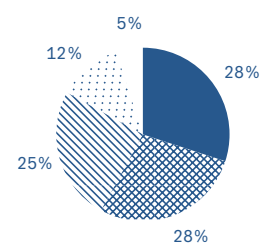
Bern

551'234 Wohnungen / appartements



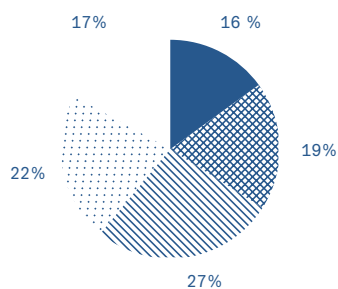
Fribourg

142'666 Wohnungen / appartements



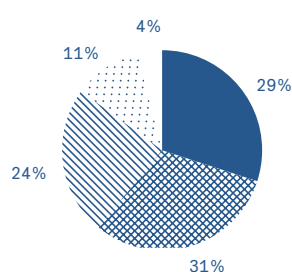
Genève

227'259 Wohnungen / appartements



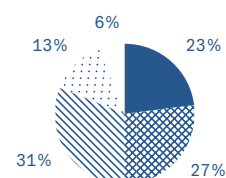
Luzern

190'031 Wohnungen / appartements



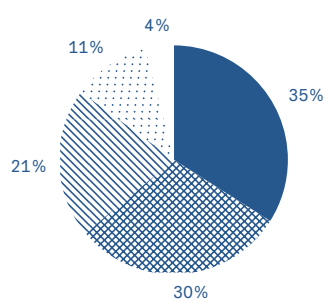
Neuchâtel

92'971 Wohnungen / appartements



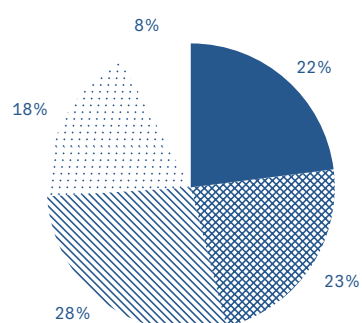
St. Gallen

248'854 Wohnungen / appartements



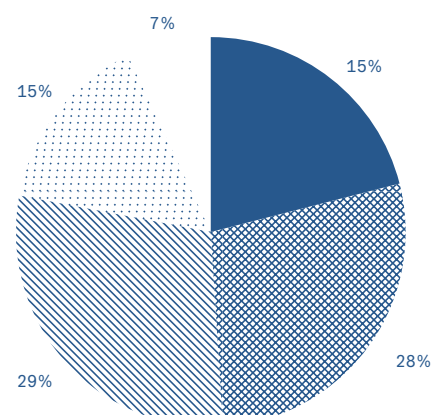
Vaud

393'596 Wohnungen / appartements



Zürich

721'243 Wohnungen / appartements



Hochschulen sehr hoch. Weiter gibt es eine Zunahme der ausländischen Studierenden, wobei hier die zusätzliche Herausforderung darin besteht, dass kaum Zimmer für fünf Monate vermietet werden.

In Luzern gibt es die Student Mentor Stiftung als grösste Anbieterin und einige private Anbieter_innen. Viele Studierende wohnen in privaten WGs, ein zusätzliches Angebot für studentisches Wohnen würde jedoch die angespannte Situation signifikant entlasten. Der Verein Studentisches Wohnen Luzern bietet in zwei Liegenschaften der Stadt Zimmer mit Gemeinschaftsküche und Stockwerkduschen für Studierende der Hochschulen an. Eine Liegenschaft bietet für Austauschstudierende Wohnungen mit möblierten Zimmern an.

2.1.7 NEUENBURG

Bevölkerung: 33'712 (Stadt Neuenburg)
Leerwohnungsanteil: 0.99% (Stadt Neuenburg)
Hochschulen : UNINE, Standorte HES-SO (Neuchâtel, Delémont, St-Imier, La Chaux-de-Fonds, Le Locle), HEP-BEJUNE (La Chaux-de-Fonds), etc.
Anzahl Studierende: 4'255 + FH, PH
Vereine/Anbieter_innen von studentischen Wohnungen/Zimmern : ALFEN, La Résidence
Tab. 7 Eckdaten Neuenburg ²⁴

très élevée au début du semestre d'automne, qui enregistre quelque 10 000 étudiant-e-s dans les hautes écoles. Un autre défi concerne les étudiant-e-s étrangers-ères, parce qu'il n'existe que très peu de chambres louées pour seulement cinq mois.

A Lucerne, la fondation « Student Mentor » est la plus importante pourvoyeuse de logements. Il existe aussi quelques fournisseurs privé-e-s. Beaucoup d'étudiant-e-s vivent dans des colocations privées. Une offre supplémentaire de logements pour étudiant-e-s permettrait d'alléger la situation.²² L'association «Studentisches Wohnen Luzern» offre, sur deux sites, des chambres avec accès à une cuisine commune et douches à l'étage aux étudiant-e-s des hautes écoles. L'un des deux sites dispose de logements avec des chambres meublées pour des étudiant-e-s en situation d'échange.²³

2.1.7 NEUCHÂTEL

Population : 33'712 (ville de Neuchâtel)
Taux de logements vacants : 0,99% (ville de Neuchâtel)
Hautes écoles : UNINE, sites de la HES-SO (Neuchâtel, Delémont, St-Imier, La Chaux-de-Fonds, Le Locle), HEP-BEJUNE (La Chaux-de-Fonds)
Nombre d'étudiant-e-s : 4'255 (Uni) + HES + HEP
Associations/autres fournisseurs d'appartements ou de chambres pour étudiant-e-s : ALFEN, La Résidence
Tableau 7: Données clés pour Neuchâtel ²⁴

Neuenburg ist eine kleine Stadt mit ungefähr 30'000 Einwohner_innen. Auch hier besteht ein Wohnungsproblem. Die studentischen Wohnmöglichkeiten werden ausschliesslich durch private Akteur_innen verwaltet, die von keiner staatlichen Stelle überwacht werden und mehrheitlich gewinnorientiert sind. Diese Lösung ist für die Studentinnen und Studenten nicht ideal, weil deren Belange oft nicht mit den Interessen der Vermieter_innen übereinstimmen. Dadurch sind die allenfalls vorhandenen Wohnräume für die Studierenden aus finanziellen oder administrativen Gründen nicht zugänglich.²⁵

Wohnraum für Studierende bietet bspw. die Alfen SA, eine nicht gewinnorientierte und von der FEN (Fédération des Etudiants Neuchatelois) gegründete Aktiengesellschaft. Sie verwaltet 300 Zimmer und sechs Studios.²⁶ Es gibt noch eine andere Wohnstätte, die insgesamt 150 Studios und Wohnungen für Wohngemeinschaften anbietet. Die Mieten sind relativ tief, aber die Abläufe sind kompliziert.²⁷ Die Untermiete bei Privaten ist eine andere Möglichkeit, die von den Studierenden jedoch selten bzw. nur als Übergangslösung gewählt wird.²⁸

22 Student Mentor o.J.
23 StuWo o.J.
24 BFS 2016c, BFS 2016d, BFS 2017a, BFS 2017b, BFS2017c.
25 Alfen o.J., Melmet o.J.
26 Unine o.J.
27 Melmet.J.
28 Buchillier 2016.

Neuchâtel est une petite ville d'environ 30 000 habitant-e-s, mais le problème du logement y est bien présent. Le logement étudiantin est géré uniquement par des acteurs-trices privé-e-s, qui ne sont pas surveillé-e-s par une institution étatique et dont la plupart est à but lucratif. Cette solution n'est pas idéale pour les étudiant-e-s, car leurs intérêts ne sont bien souvent pas la priorité des bailleurs. Ainsi, même si les logements existent, ils ne sont pas toujours accessibles, pour des raisons financières ou administratives.²⁵

Il existe heureusement des logements faits pour les étudiant-e-s ; la société Alfen, à but non lucratif, fondée par la Fédération des Etudiants Neuchatelois (FEN), est celle qui en gère le plus : 300 chambres et six studios.²⁶ Une autre résidence offre également des studios et appartements en colocation, 150 au total. Les prix sont relativement adaptés, mais les procédures ne sont pas facilitées.²⁷ La sous-location d'une chambre chez l'habitant-e est une autre solution, mais elle n'est souvent choisie que provisoirement par les étudiant-e-s.²⁸

Le site internet de l'Université de Neuchâtel et son forum offrent des informations pour la recherche de logements, ainsi que

22 Student Mentor n.d.
23 StuWo n.d.
24 OFS 2016d, OFS 2016c, OFS 2017a, OFS 2017b, OFS 2017c.
25 Alfen n.d., Melmet n.d.
26 Unine n.d.
27 Melmet n.d.
28 Buchillier 2016.

Die Internetseite der Universität Neuenburg und sein Forum sowie einige studentische Facebook Gruppen bieten Informationen für die Wohnungssuche an, vor allem für WG-Zimmer.

2.1.8 ST. GALLEN

Bevölkerung: 75'538 (Stadt St. Gallen)

Leerwohnungsanteil: 1.94 %

Hochschulen: UNISG, FHO (St.Gallen, Rapperswil, Buchs), PHSG (St.Gallen, Rorschach, Gossau), SHLR (Rorschach)

Anzahl Studierende: 8'939 + FH + PH

Vereine/Anbieter_innen von studentischen Wohnungen/Zimmern: Student Mobility

Tab. 8 Eckdaten St. Gallen ²⁹

Allgemein scheint der Wohnungsmarkt in St. Gallen entspannter zu sein als in vielen anderen Schweizer Städten und die Mieten sind tiefer. Es scheint kaum studentische Wohngenossenschaften zu geben, welche Wohnheime und dergleichen betreiben. Lediglich an Austauschstudierende werden von «Student Mobility» möblierte Zimmer vermittelt. WG-Zimmer innerhalb der Stadt weisen Preise von ca. CHF 400 aufwärts auf.³⁰

— Die Situation in der Schweiz / La Situation en Suisse —

certaines groupes Facebook d'étudiant-e-s. Ils permettent notamment la formation de colocations.

2.1.8 SAINT-GALL

Population : 75'538 personnes (ville de Saint-Gall)

Taux de logements vacants : 1,94 %

Hautes écoles : UNISG, FHO (Saint-Gall, Rapperswil, Buchs), PHSG (St.Gallen, Rorschach, Gossau), SHLR (Rorschach)

Nombre d'étudiant-e-s : 8'939 (Uni) + HES + HEP

Association/autres fournisseurs d'appartements ou de chambres pour étudiant-e-s : Student Mobility

Tableau 8: Données clés pour Saint-Gall ²⁹

Le marché du logement paraît être plus détendu à Saint-Gall que dans beaucoup d'autres villes de Suisse, et les loyers y sont aussi moins élevés. Concernant les étudiant-e-s, il semble qu'il n'y a presque pas de sociétés coopératives estudiantines qui exploitent des foyers ou d'autres solutions de logement semblables. «Student Mobility» ne loue des chambres meublées qu'aux étudiant-e-s en situation d'échange. Les chambres en colocation coûtent environ CHF 400 en ville.³⁰

2.1.9 WINTERTHUR

Bevölkerung: 108'268 (Stadt Winterthur)

Leerwohnungsanteil: 0.64 % (Region Winterthur)

Hochschulen: ZHAW

Anzahl Studierende: 17'905

Vereine/Anbieter_innen von studentischen Wohnungen/Zimmern: Studentenwohnen, WOKO

Tab. 9 Eckdaten Winterthur ³¹

2016 betrug die Leerwohnungsziffer für die Stadt Winterthur 0.59 Prozent.³² Obwohl die Lage in Winterthur im Vergleich zu Zürich etwas entspannter ist, muss trotzdem von einer Wohnungsnot gesprochen werden. Auch sind die Preise in Winterthur noch nicht so hoch wie in Zürich, mit einer durchschnittlichen Miete für eine Vierzimmerwohnung von CHF 1'564.³³ 2002 wurde eine Umfrage bei allen (damals) 2'000 Studierenden am Standort Winterthur durchgeführt. Rund ein Viertel der Studierenden wohnte 30 Kilometer und mehr von

29 BFS 2016c, BFS 2016d, BFS 2017a, BFS 2017b, BFS2017c.

30 STADA o.J.

31 BFS 2016c, BFS 2016d, BFS 2017a, BFS 2017b, BFS2017c.

32 Statistisches Amt 2016.

33 Tages Anzeiger 2014.

2.1.9 WINTERTHOUR

Population : 108'268 personnes (ville)

Taux de logements vacants : 0.64 % (région de Winterthour)

Haute école : ZHAW

Nombre d'étudiant-e-s : 17'905

Associations/autres fournisseurs d'appartements et de chambres pour étudiant-e-s : Studentenwohnen, WOKO

Tableau 9: Données clés pour Winterthour ³¹

En 2016, le taux d'appartements vacants en ville de Winterthour s'élevait à 0,59 pour cent.³² Bien que la situation soit un peu moins tendue qu'à Zurich, on doit cependant parler de crise du logement. A Winterthour, les prix ne sont pas encore aussi élevés qu'à Zurich, le prix moyen d'un appartement de quatre pièces s'élevant à CHF 1564.³³ Un sondage avait été effectué en 2002 auprès de tous les 2000 étudiant-e-s d'alors sur le site de Winterthour. Près d'un quart d'entre eux habitaient à 30 km et

29 OFS 2016d, OFS 2016c, OFS 2017a, OFS 2017b, OFS 2017c.

30 Stada n.d.

31 OFS 2016d, OFS 2016c, OFS 2017a, OFS 2017b, OFS 2017c.

32 OFS 2016c.

33 Tages Anzeiger 2014.





Winterthur entfernt. Als Grund gaben die Studierenden die zu hohen Mieten und die Wohnungsknappheit an.³⁴

In Winterthur gibt es verschiedene Wohnheime für Studierende. Studentenwohnen bietet 105 Zimmer zwischen CHF 600 (11.7 m²) und 780 (16 m²) für Studierende an.³⁵ Ausserdem besitzt die WOKO diverse Liegenschaften in Winterthur. Die Mieten liegen mehrheitlich zwischen CHF 550 und 750.³⁶

2.1.10 ZÜRICH
Bevölkerung: 396'955 (Stadt Zürich)
Leerwohnungsanteil: 0.22% (Stadt Zürich)
Hochschulen: UZH, ETHZ, ZHdK, Standorte ZHAW, HWZ, Kalaidos FH, HFH, PHZH
Anzahl Studierende: 45'553 (Uni, ETH) + FH + 3'384 (PH)
Vereine/Anbieter von studentischen Wohnungen/Zimmern: WOKO, JUWO, Campus Hönggerberg
Tab. 10 Eckdaten Zürich ³⁷

Die studentische Wohnungslage in Zürich ist sehr angespannt. Der durchschnittliche Mietzins ist höher als in allen anderen Schweizer Städten. Innerhalb der Stadt besteht, je nach Lage, ein ausgeprägtes Preisgefälle. Günstiger Wohnraum ist rar und wird hauptsächlich von gemeinnützigen Wohngenossenschaften

davantage de Winterthour. La raison invoquée par les étudiant-e-s était les prix des loyers trop élevés et le manque d'appartements.³⁴

Winterthour dispose de divers foyers pour étudiant-e-s. « Studentenwohnen » offre 105 chambres pour étudiant-e-s entre CHF 600 (11,7 m²) et CHF 780 (16 m²).³⁵ La WOKO dispose par ailleurs de divers immeubles à Winterthour. Les prix y atteignent en général entre CHF 550 et CHF 750.³⁶

2.1.10 ZURICH
Population : 396'955 (ville de Zurich)
Taux de logements vacants : 0.22% (ville de Zurich)
Hautes écoles : UZH, ETHZ, ZHdK, HWZ, PHZH
Nombre d'étudiants : 45'553 (Uni, EPF) + HES + 3'384 (HEP)
Associations/autres fournisseurs d'appartements ou de chambres : WOKO, JUWO, Campus Hönggerberg
Tableau 10: Données clés pour Zurich ³⁷

A Zurich, la situation du marché du logement pour étudiant-e-s est très tendue. Le prix moyen des loyers y est plus élevé que dans toutes les autres villes de Suisse. A l'intérieur de la ville, on observe une diversité de prix marquée, selon la situation géographique. Les logements bon marché sont rares et surtout offerts par des coopératives de logement d'utilité publique telles que la WOKO

wie der WOKO oder der JUWO angeboten.³⁸ Im Sommer 2016 ist auf dem Campus Hönggerberg der ETH Zürich ein neuer Wohnkomplex entstanden, welcher 404 neue Wohngelegenheiten bietet. Das Angebot kann allerdings mit dem steten Anstieg der Nachfrage aufgrund der zunehmenden Studierendenzahlen bspw. an der ETH nicht standhalten.³⁹ Aus den Umfragen einer Studie der WOKO von 2007 ging hervor, dass die Suche nach einer Unterkunft in der Regel ein paar Wochen (die Hälfte der Befragten) bis zu mehreren Monaten (ein Viertel der Befragten) in Anspruch nahm. Ausserdem ging daraus hervor, dass ein Drittel der Studierenden CHF 300 bis 500 für die monatliche Miete zahlt und ein weiteres Drittel CHF 500 bis 700. Jede_r fünfte ist während seiner/ihrer Studienzeit mehr als einmal umgezogen. Zwei Drittel äusserten den Wunsch nach einer anderen Unterkunft, bspw. wegen zu grosser Distanz oder zu kleinem Zimmer bzw. Wohnung.⁴⁰

34

Kolb/Schmid/Sigg 2002, Studentenwohnen o.J.

35

Studentenwohnen o.J.

36

Woko o.J.

37

BFS 2016c, BFS 2016d, BFS 2017a, BFS 2017b, BFS2017c.

38

VCS o.J.

39

ETHZ o.J., ETHZ 2014: 40.

40

Brunner 2007: 23-50.

ou le JUWO.³⁸ Un nouveau complexe immobilier a vu le jour à l'été 2016 sur le campus Hönggerberg de l'EPFZ. Il comprend 404 nouvelles possibilités de se loger, mais cette offre ne suffit pas, au vu d'une demande en croissance constante. Par exemple, entre 2004 et 2014, à l'EPFZ, le nombre d'étudiant-e-s en Bachelor a presque doublé.³⁹

Les résultats d'un sondage pour une étude de la WOKO, menée en 2007, ont démontré qu'en règle générale la recherche d'un logement peut durer des semaines, comme c'était le cas pour la moitié des personnes interrogées, ou même des mois pour un quart des personnes interrogées. Il ressort également de cette étude qu'un tiers des étudiant-e-s paie un loyer mensuel entre CHF 300 et CHF 500, un autre tiers entre CHF 500 et CHF 700. En outre, un-e étudiant-e sur cinq a déménagé plus d'une fois pendant ses études, et deux tiers ont exprimé le désir d'occuper un autre logement, par exemple en raison de longs trajets ou d'une chambre ou d'un appartement trop petit.⁴⁰

34

Kolb/Schmid/Sigg 2002, Studentenwohnen n.d.

35

Studentenwohnen n.d.

36

Woko n.d.

37

OFS 2016d, OFS 2016c, OFS 2017a, OFS 2017b, OFS 2017c.

38

VCS n.d.

39

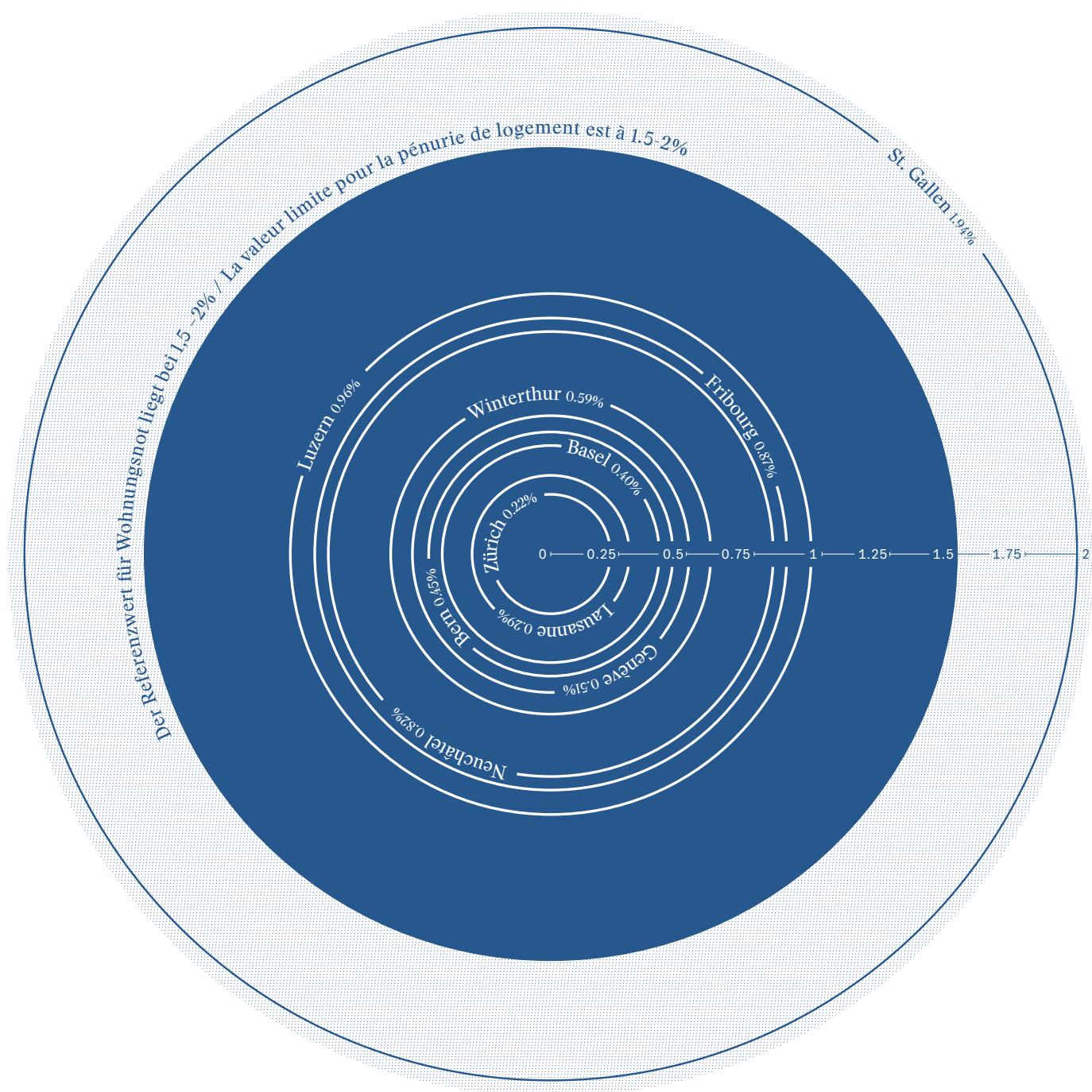
EPFZ n.d., EPFZ 2014: 40.

40

Brunner 2007: 23-50.

Die untenstehende Grafik zeigt die Lehrwohnungsziffer in den untersuchten Städten. Der dunkelblaue Kreis markiert die Limite, unter der von Wohnungsnot gesprochen wird. Ausser Sankt-Gallen befinden sich alle der untersuchten Städte deutlich unter diesem Grenzwert.

Le diagramme ci-dessous illustre le taux de logements vacants dans les différentes villes suisses étudiées. Le cercle bleu foncé délimite le taux à partir duquel on considère avoir affaire à une pénurie de logement (1,5 à 2 % de vacance). Toutes les villes étudiées, à l'exception de la ville de Saint-Gall, se trouvent clairement au-delà de cette limite.



L'attachement
à long terme
des étudiant-e-s
aux sites des
hautes écoles
garantit aux
villes l'afflux
de personnel
qualifié.

3 SITUATION IN EINZELNEN EUROPÄISCHEN STÄDTEN

Die Suche nach geeignetem Wohnraum für Studierende ist auch in vielen europäischen Städten ein grosses Problem, wie folgende Einblicke in grosse europäische Städte zeigen. Durch eine teilweise starke Regulierung des Wohnungsmarktes können zwar die Mieten vergleichsweise tief gehalten werden, jedoch ist die Wartezeit, auch für Studierende, für eine solche Wohnung sehr lange.

3.1 FREIBURG I.B.

In Freiburg im Breisgau kosten die wenigen verfügbaren Zimmer in WGs mindestens 350€ und Einzimmerwohnungen ab ca. 500€ aufwärts. Private Wohnheime sind sehr teuer. Über den sozialen Wohnungsbau der Stadt eine Wohnung zu bekommen ist nicht einfach und oft mit langen Wartezeiten verbunden. Einige Studierende wohnen bei ihren Familien in Freiburg und Umgebung oder in Wohnheimen des Studierendenwerks SWFR. Doch diese Plätze reichen nicht aus, um die Wohnungsnot zu lindern.⁴¹

3.2 KOPENHAGEN

In Kopenhagen gibt es das Tietgenkollegiet mit 360 Wohnräumen für Studierende, Gemeinschaftsküchen, Lernräumen, Waschküchen, Musikräumen sowie einem grossen Innenhof. Im Vergleich zu durchschnittlichen Mieten für eine 2-Zimmerwohnung (UBS-Studie⁴²) betragen die Mieten im Tietgenkollegiet etwa die Hälfte. Den dort wohnhaften Studierenden ist es möglich, im freiwilligen Committee für die "residents' democracy" mitzuarbeiten.⁴³

3.3 LONDON UND MANCHESTER

Die durchschnittliche Miete beläuft sich in London auf GBP 480-1'040⁴⁴ und in Manchester auf GBP 500.⁴⁵ Es gibt Wohngemeinschaften, Wohnungen oder Studierendenwohnheime. Im Gegensatz zur Schweiz sind die WGs und Wohnungen häufig möbliert und die Nebenkosten sind inklusiv. Seit Jahren steigen die Mieten und viele der raren WG-Zimmer und Wohnungen weisen zum Teil einen sehr niedrigen Standard auf.⁴⁶ Es kommt vor, dass

41 StuRa Vorstand Uni Freiburg 2016.

42 UBS 2015: 25.

43 Tietgenkollegiet 2017b.

44 SOAS 2016.

45 Manchester AC o.J.

46 The guardian 2014.

3 SITUATION DANS QUELQUES VILLES EUROPÉENNES

La recherche d'un logement convenable pour des étudiant-e-s semble aussi être un problème important dans de nombreuses villes européennes. C'est ce que montrent les aperçus suivants. Certes, une régulation relativement forte du marché du logement permet de maintenir des loyers comparativement bas. Cependant, le temps d'attente pour obtenir une telle habitation est très long, pour les étudiant-e-s également.

3.1 FRIBOURG EN BRISGAU

A Fribourg en Brisgau, le petit nombre de chambres disponibles dans des colocations coûtent au moins 350 €, et les logements à une pièce au moins 500 €. Quant aux foyers privés, ils sont très chers. Il n'est par ailleurs pas aisé d'obtenir un logement social de la ville, ce qui, de surcroît, nécessite souvent un long temps d'attente. Quelques étudiant-e-s habitent dans leur famille, à Fribourg ou dans les environs, ou encore dans un foyer «Studierendenwerks» (SWFR), qui ne dispose cependant pas d'un nombre de places suffisant.⁴¹

3.2 COPENHAGUE

A Copenhague, le Tietgenkollegiet consiste en 360 chambres pour étudiant-e-s, des cuisines communes, des salles d'étude, des buanderies, des salles de musique ainsi qu'une vaste cour intérieure. En comparaison avec le loyer moyen pour un appartement de deux pièces⁴², les loyers au Tietgenkollegiet ne coûtent que la moitié environ. De plus, les étudiant-e-s qui y sont domicilié-e-s ont la possibilité de collaborer au comité bénévole pour la démocratie des résidents (« residents' democracy »).⁴³

3.3 LONDRES ET MANCHESTER

A Londres, le loyer moyen varie entre 480 et 1040 livres sterling⁴⁴. A Manchester, il faut compter 500 livres.⁴⁵ Il y a des colocations, des appartements ou des foyers pour étudiant-e-s. Contrairement à la Suisse, les colocations et les appartements sont souvent meublés et les coûts annexes sont inclus. Les loyers augmentant, les chambres en colocation ainsi que les appartements sont rares et une partie d'entre eux a un très faible

41 StuRa Vorstand Uni Freiburg 2016.

42 UBS 2015: 25.

43 Tietgenkollegiet 2017b.

44 SOAS 2016.

45 Manchester AC n.d.

Studierende sich ein Zimmer zu zweit oder zu dritt teilen.⁴⁷ Noch immer reichen die Kapazitäten in den Studierendenwohnheimen nicht aus.

3.4 MADRID

—

In Madrid scheint die Situation weniger prekär zu sein, da offenbar viele Familien aus finanziellen Gründen Zimmer untervermieten.⁴⁸

3.5 OSLO

—

In Oslo wird generell nicht von Wohnungsnot gesprochen, auch wenn der Wohnungsmarkt für Studierende durchaus nicht immer entspannt ist. Studierendenwohnungen werden durch Genossenschaften angeboten. Die Vergabe via Warteliste dauert 1-6 Monate. Die so vergebenen 1-Zimmerwohnungen kosten zwischen CHF 270 und 1120 monatlich. Dagegen kostet ein durchschnittliches WG-Zimmer auf dem Wohnungsmarkt CHF 659 und eine durchschnittliche 3-Zimmerwohnung CHF 1'665.⁴⁹

3.6 STOCKHOLM

—

Die Wohnsituation in Stockholm wird allgemein als sehr angespannt beschrieben. Der Wohnungsmarkt ist staatlich stark reguliert, weshalb die Mieten niedriger sind als der Marktpreis. Doch durch die z.T. jahrelangen Wartezeiten übersteigt der Preis für Unter- und Zweitmieten bzw. Wohnungen/Zimmer, welche privat vermietet werden, das Budget vieler Studierenden. Die Preise für eine Einzimmerwohnung variieren zwischen CHF 400 (öffentlich) und CHF 800 (privat).⁵⁰

3.7 STRASSBURG

—

Die Situation in Strassburg wird als weniger prekär beschrieben, sodass es sowohl für ausländische wie auch französische Studierende keine grossen Schwierigkeiten gibt, ein Zimmer zu finden.⁵¹

47 The guardian 2014.

48 Idealista o.J.

49 Leieboerforeningen o.J., SiO o.J.

50 Stockholms stad 2015, Hem&Hyra 2014, Bodstads 2016

51 International Office 2016

standard.⁴⁶ Une partie des étudiant-e-s se partagent une chambre à deux ou à trois.⁴⁷ Les capacités dans des foyers d'étudiant-e-s suffisent à peine pour le moment.

3.4 MADRID

—

La situation semble moins précaire à Madrid, parce qu'apparemment beaucoup de familles manquant de moyens financiers sous-louent des chambres.⁴⁸

3.5 OSLO

—

A Oslo, on ne parle généralement pas de crise du logement, quand bien même le marché du logement pour étudiant-e-s est parfois saturé à certaines saisons. Les habitations pour étudiant-e-s sont mises à disposition par des coopératives. Elles sont attribuées après un délai d'attente d'un à six mois. Les appartements d'une pièce ainsi obtenus coûtent entre CHF 270 et CHF 1120 par mois. En revanche, une chambre en colocation sur le marché du logement coûte en moyenne CHF 659 et un appartement de trois pièces, en moyenne CHF 1665.⁴⁹

3.6 STOCKHOLM

—

La situation du logement à Stockholm est en général qualifiée de très tendue. Le marché du logement est fortement régulé par l'Etat, raison pour laquelle les loyers y sont plus bas que les prix du marché. Néanmoins, le budget de beaucoup d'étudiant-e-s est dépassé. Ceci parce que le temps d'attente, qui atteint parfois des années, fait monter les prix pour les sous-locations et les reprises de logements ainsi que pour les appartements et les chambres qui sont loués par des privés et dépassent le budget de nombreux-ses étudiant-e-s. Les prix pour un logement d'une chambre varient entre CHF 400 (public) et CHF 800 (privé).⁵⁰

3.7 STRASBOURG

—

A Strasbourg, la situation est décrite comme moins précaire. Cela permet aux étudiant-e-s, étrangers-ères et français-es, de trouver une chambre sans grande difficulté.⁵¹

46 The guardian 2014.

47 The guardian 2014.

48 Idealista n.d.

49 Leieboerforeningen n.d., SiO n.d.

50 Stockholms stad 2015, Hem&Hyra 2014, Bodstads 2016.

51 International Office 2016.



4 URSACHEN

Die Wohnungslage in verschiedenen Schweizer und europäischen Städten ist offensichtlich angespannt. Insbesondere für Studierende mit wenig oder unregelmässigem Einkommen ist es schwierig, eine geeignete Unterkunft zu finden.

Die Ursachen dafür lassen sich leicht resümieren. Auf der einen Seite gibt es je nach Stadt sehr wenige leerstehende Wohnungen, leerstehende Gebäude werden nicht (um)genutzt oder durch Einsparungen der Bau neuer Wohnungen verzögert. Auf der anderen Seite steigen aufgrund der Gentrifizierung und Aufwertung von Quartieren die Mieten stark an. Ausserdem bleiben einige Personen nach dem Auszug der Kinder in ihren grossen Wohnungen. Darüber hinaus gibt es verschiedene Immobilienverwaltungen, die keine Wohngemeinschaften akzeptieren. Des Weiteren können viele Studierende die fällige Mietkaution nicht bezahlen und die bescheidene finanzielle Situation ihrer Eltern verhindert, dass diese eine Bürgschaften übernehmen könnten.

5 LÖSUNGSANSÄTZE DES VSS

Folge Lösungsansätze können der zunehmenden Verschärfung der Wohnsituation von Studierenden entgegenwirken.

—
Ursachen / Causes
—

4 CAUSES

La situation du logement dans diverses villes suisses et européennes est manifestement précaire. En particulier pour des étudiant-e-s avec peu de revenus ou des revenus irréguliers, pour qui il est par conséquent difficile de trouver un hébergement approprié.

Les causes en sont faciles à résumer. D'un côté, dans beaucoup de villes, il y a peu d'appartements vacants, des bâtiments vides ne sont pas utilisés et en raison d'oppositions, notamment de la protection du patrimoine, la construction de nouveaux logements est retardée. De l'autre côté, à cause de la gentrification et de la revalorisation de quartiers, les loyers augmentent fortement. En outre, quelques habitant-e-s restent dans leur grand appartement après le départ de leurs enfants. De plus, diverses agences immobilières n'acceptent pas les colocations. Finalement, beaucoup d'étudiant-e-s ne peuvent pas payer la garantie de loyer ou demander à des parents de le faire et n'ont donc pas la possibilité d'accéder à un logement.

5 PISTES DE SOLUTIONS DE L'UNES

Les pistes de solutions suivantes peuvent être envisagées pour agir contre le durcissement croissant de la situation du logement des étudiant-e-s.

(SUBVENTIONNIERTE) WOHNUNGEN FÜR STUDIERENDE

Die Städte stellen vermehrt subventionierte Wohnungen für Studierende zur Verfügung, leerstehende Gebäude werden umgenutzt oder für eine Zwischennutzungen zur Verfügung gestellt.

Bei Wohnungsmangel erstellen Städte oder Hochschulen Neubauten mit subventionierten bzw. günstigen Wohnungen/Zimmern für Studierende und erhöhen dadurch auch die Attraktivität der Städte und Hochschulstandorte.

WOHNUNGEN FÜR WGS

Die Hochschulen und Städte setzen sich vermehrt dafür ein, dass Wohnungen an WGs vermietet werden, weil dadurch gleich mehrere Studierende eine bezahlbare Unterkunft erhalten und der Wohnraum gut ausgenutzt wird.

VERBÜRGTETE MIETKAUTION

Eine verbürgte Mietkaution durch Hochschulen oder Stiftungen (z.B. Edith Maryon⁵²) räumt finanziell schlechter gestellten Studierenden bei der Wohnungssuche bessere Chancen ein.

52 Maryon o.J.

—
26
—

DES LOGEMENTS, NOTAMMENT SUBVENTIONNÉS, POUR ÉTUDIANT-E-S

Les villes augmentent la mise à disposition aux étudiant-e-s de logements subventionnés, d'immeubles inoccupés qui sont réaffectés ou mis à disposition pour une utilisation dans l'intermédiaire.

Lors de pénurie de logements, les villes ou les hautes écoles construisent des immeubles avec des appartements et des chambres subventionnés pour les étudiant-e-s. Ce faisant, elles augmenteront simultanément l'attractivité des villes et des sites des hautes écoles.

DES APPARTEMENTS POUR DES COLOCATIONS

Les hautes écoles et les villes s'engagent davantage pour que les appartements soient loués pour des colocations. Ainsi, d'une part plus d'étudiant-e-s peuvent obtenir un logement à un prix abordable et de l'autre, l'espace habitable est bien exploité.

DES CAUTIONS POUR LES LOYERS

Des garanties de loyer cautionnées par des hautes écoles ou des fondations (p.ex. Edith Maryon⁵²) offrent de meilleures chances aux étudiant-e-s en mauvaise situation financière de trouver à se loger.

STIPENDIENERHÖHUNG

–
Eine Erhöhung bzw. Angleichung der Stipendien an die Mieten ist nötig, um angemessene Wohnräume bezahlen zu können.

„WOHNEN FÜR HILFE“ (DEUTSCHSCHWEIZ) ODER „ENSEMBLE AVEC TOIT“ (WESTSCHWEIZ):

–
Bei beiden Angeboten stellen ältere oder alleinstehende Menschen Studierenden ungenutzten Wohnraum im Austausch gegen Unterstützung im Haushalt zur Verfügung. Hinzu kommt der Austausch zwischen den Generationen. In Zürich bietet Pro Senectute⁵³ ein ähnliches Modell an. In der französischsprachigen Schweiz vermittelt „Ensemble avec toit“⁵⁴ günstige oder gratis Wohnmöglichkeiten an Studierende und andere Personen in Ausbildung.

UNGEWÖHNLICHE WOHNÄRÄUME ALS INTERIM

–
Nicht als Lösung, aber als Zwischenlösung zu Semesterbeginn, kann die Bereitstellung von Räumlichkeiten in Luftschutzkellern, Altenheimen, Universitätsräumen etc. zur Entlastung beitragen.

6 FORDERUNGEN DES VSS

Es ist wichtig, das Thema Wohnungsmangel unter Studierenden auf die Agenda von Hochschulen, Städten und Kantonen zu setzen, um gemeinsam dieses Problem zu lösen. In diesem Positionspapier hat der VSS zusammengetragen, was die jeweiligen Akteur_innen unternehmen müssen, um dafür Mitverantwortung zu übernehmen, damit in der Schweiz weiterhin allen, die dafür geeignet sind, ein Studium möglich ist.

FORDERUNGEN AN DIE HOCHSCHULEN

–
Eine günstige Wohnsituation für die Studierenden bringt den Hochschulen viele Vorteile. Studierendenorientierte Wohnmöglichkeiten steigern die Attraktivität des Hochschulstandorts und ermöglichen mehr Studierenden einen Zugang zur Hochschule. Daher muss die Schaffung von Wohnangeboten im Interesse der Hochschulen liegen. Deswegen fordert der VSS:

- Die Schaffung von Unterkünften auf dem Campus oder in Campusnähe.
- Die Zusammenarbeit mit studierendenfreundlichen Vereinen für studentisches Wohnen (z.B. Mit „Wohnen für Hilfe“ oder

54 Pro Senectute 2015.

55 Ensemble avec toit o.J.

UNE AUGMENTATION DES BOURSES D'ÉTUDES

–
Pour pouvoir payer des logements convenables, il est nécessaire d'augmenter le montant des bourses d'études et de les adapter aux loyers.

ENSEMBLE AVEC TOIT (EN SUISSE ROMANDE) OU WOHNEN FÜR HILFE (EN SUISSE ALÉMANIQUE)

–
Ces deux offres proviennent de personnes âgées ou vivant seules qui mettent à disposition des étudiant-e-s l'espace inutilisé de leur logement en échange d'une aide ménagère. Elles consistent aussi en un échange intergénérationnel. A Zurich, Pro Senectute⁵³ propose un tel modèle. En Suisse Romande, «Ensemble avec toit»⁵⁴ propose des possibilités de logement à bas prix ou gratuits à des étudiant-e-s ou autres personnes en formation.

DES LOGEMENTS INTÉRIMAIRES DANS DES ESPACES INHABITUELS

–
Il ne s'agit pas d'une solution définitive, mais d'une mesure provisoire à envisager pour réduire la charge en début de semestre. Elle consiste à mettre à disposition des espaces dans des abris PC, de vieux foyers, des locaux universitaires, etc.

6 REVENDICATIONS DE L'UNES

Il est important d'ajouter la thématique de la pénurie de logements pour étudiant-e-s à l'agenda des hautes écoles, des villes et des cantons, afin qu'ils puissent résoudre ce problème en collaboration. Notre catalogue de revendications regroupe les démarches que les acteurs et actrices concerné-e-s devraient entreprendre à notre avis, pour assumer leur coresponsabilité. Celles-ci doivent être satisfaites pour assurer que toutes les personnes qui disposent des conditions préalables puissent entreprendre des études en Suisse.

REVENDICATIONS ADRESSÉES AUX HAUTES ÉCOLES

–
Une bonne situation de logement rapporte beaucoup d'avantages aux hautes écoles. Orientés en faveur des étudiant-e-s, les logements n'augmentent pas seulement l'attractivité du site de la haute école, mais permettent également à un plus grand nombre d'étudiants l'accès à celle-ci. C'est pourquoi la mise à disposition des logements est dans l'intérêt des hautes écoles. En conséquence, l'UNES demande :

52 Maryon 2016.

53 Pro Senectute 2015.

54 Ensemble avec toit n.d.

Vereinen, die Mietbürgschaften anbieten).

- Die Berücksichtigung der Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Studium, damit die Finanzierung der Lebens- und Wohnsituation garantiert werden kann.

FORDERUNGEN AN DIE STÄDTE

—

Den Städten obliegt die Aufsicht über den lokalen Wohnungsmarkt. Somit haben die Städte den direktesten und tiefgreifendsten Einfluss auf die Wohnsituation von Studierenden. Studierende, die in der Stadt wohnen, stellen eine Bereicherung für den Standort dar. Die langfristige Bindung der Studierenden an den Hochschulstandort garantiert den Städten einen Zufluss von Fachkräften. Der VSS fordert daher von den Städten:

- Den Bau zusätzlicher Studierendenunterkünfte und die Um- oder Zwischennutzung leerstehender Gebäude für studentische Wohnungen, um subventionierte Wohnmöglichkeiten für finanziell benachteiligte Studierende zur Verfügung zu stellen.

FORDERUNGEN AN DIE KANTONE

—

Die Finanzierung der meisten Schweizer Hochschulen ist Aufgabe der Kantone. Als Geldgeber wie auch als Hochschulstandorte verfügen die Kantone über einen grossen Einfluss auf die Wohnsituation der Studierenden. Ausserdem stellen die Kantone das Bindeglied zwischen Hochschule und Stadt dar. Damit keine potenziellen Studierenden von einem Studium ausgeschlossen werden, müssen sich die Kantone für den bestmöglichen Zugang zum Studium einsetzen. Dies schliesst die Wohnsituation mit ein. Der VSS fordert von den Kantonen:

- Eine Erhöhung der Stipendien bzw. eine Angleichung an die steigenden Mieten, da Studierende dadurch eher die Möglichkeit haben, bezahlbaren Wohnraum zu finanzieren.
- Die Unterstützung der Städte beim Bau neuer Unterkünfte für Studierende.

- La mise à disposition de logements sur le campus ou à leur proximité.
- La collaboration avec des associations proches des étudiant-e-s ou des associations offrant des garanties de loyers.
- La prise en considération du fait que les études doivent souvent être compatibles avec une activité professionnelle pour garantir le financement des dépenses de la vie courante ainsi que du logement.

RENDICATIONS ADRESSÉES AUX VILLES

—

Aux municipalités incombe la surveillance du marché de l'immobilier local. Ainsi, elles ont la plus directe et profonde influence sur la situation de logement pour étudiant-e-s. Les étudiant-e-s logés en ville représentent un enrichissement pour le site. L'attachement à long terme des étudiant-e-s aux sites des hautes écoles garanti aux villes l'afflux de personnel qualifié. En conséquence l'UNES demande :

- La construction de logements supplémentaires et la mise à disposition provisoire de logements dans des immeubles inoccupés, afin de créer des logements subventionnés pour étudiant-e-s financièrement défavorisé-e-s.

RENDICATIONS ADRESSÉES AUX CANTONS

—

Le financement de la majorité des hautes écoles suisses est le devoir des cantons. Ceux-ci ont donc une influence importante sur la situation des logements des étudiant-e-s, non seulement comme bailleurs de fonds mais aussi comme sites pour les hautes écoles. En outre les cantons représentent le lien entre les hautes écoles et les villes. Pour éviter d'exclure des étudiant-e-s potentiel-le-s, les cantons doivent intervenir en faveur de celles et ceux-ci, ce qui inclut l'amélioration de la situation du logement. En conséquence l'UNES demande :

- Une augmentation des bourses d'études, respectivement un réajustement aux loyers croissants, afin de permettre aux étudiant-e-s de financer des logements abordables.
- Le soutien des villes dans la construction de nouveaux hébergements pour étudiant-e-s.



7 BIBLIOGRAPHIE

AGLAE (o.J.). Association Genevoise pour le logement des Apprentis et Etudiants. URL: <https://aglae.ch/content/association-genevoise-pour-le-logement-des-apprentis-et-etudiants> [27.03.2017].

Alfen (o.J.). Logement d'étudiants. URL: <http://www.alfen.ch/fr/tags/logements-tudiants> [27.03.2017].

Apartis (o.J.). Fondation pour le logement des études. Stiftung für studentisches Wohnen. URL: <https://www.unifr.ch/apartis/fr/actualite.php> [27.03.2017].

Badi-Dubois, Laure (2016). Rapport d'activité SoKo – UNES 2015/2016. URL: http://wp.unil.ch/fae/fi-les/2010/07/RA_2015-2016.pdf [20.06.2017].

BFS. Bundesamt für Statistik | OFS. Office fédéral de la statistique (2015a). Stipendien: Betrag, Bezügerinnen und Bezüger nach Bildungsstufe und Kanton (Überblick) | Bourses: montant et bénéficiaires selon le degré de formation et le canton (vue d'ensemble). URL: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/bildungsfinanzen/stipendien-dar-lehen.assetdetail.326053.html> [27.03.2017].

BFS. Bundesamt für Statistik | OFS. Office fédéral de la statistique (2015b). Leerwohnungsziffer 2015 (politische Gemeinden) | Taux de logements vacants, en 2015 (communes). URL: https://www.atlas.bfs.admin.ch/maps/13/de/11110_178_175_169/18380.html [26.07.2016].

BFS. Bundesamt für Statistik | OFS. Office fédéral de la statistique (2016a). Allgemeine Übersicht "Wohnungen" nach Kantonen 2015 | Bâtiments: aperçu général selon les cantons 2015. URL: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bau-wohnungswesen.assetdetail.1644043.html> [27.03.2017].

Bibliographie

BFS. Bundesamt für Statistik | OFS. Office fédéral de la statistique (2016b). Durchschnittlicher Mietpreis in Franken nach Zimmerzahl für die 10 grössten Städte, 2012-2014 kumuliert. | Loyer moyen en francs selon le nombre de pièces, pour les 10 plus grandes villes, 2012-2014 cumulé. URL: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bau-wohnungswesen/wohnungsmietpreis.assetdetail.335838.html> [27.03.2017].

BFS. Bundesamt für Statistik | OFS. Office fédéral de la statistique (2016c). Leer stehende Wohnungen sowie Leerwohnungsziffer in den Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern, Entwicklung. | Logements vacants et taux de logements vacants dans les communes de plus de 5000 habitants, évolution. URL: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bau-wohnungswesen.assetdetail.247969.html> [27.03.2017].

BFS. Bundesamt für Statistik | OFS. Office fédéral de la statistique (2016d). Ständige Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeitskategorie und Geschlecht, nach Kanton und Stadt. | Population résidante permanente selon la catégorie de nationalité et le sexe, par canton et ville. URL: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung.assetdetail.80435.html> [27.03.2017].

BFS. Bundesamt für Statistik | OFS. Office fédéral de la statistique (2017a). Studierende an den Fachhochschulen (inkl. PH): Basistabellen. Studierende und Eintritte (Bachelor) nach Fachhochschule, Entwicklung seit 1997/1998 ohne Studierende an den pädagogischen Hochschulen. | Etudiants des hautes écoles spécialisées (y.c. HEP): tableaux de base. Etudiants et entrants (diplôme et bachelor) selon la haute école spécialisée, évolution depuis 1997/98, sans les étudiants des hautes écoles pédagogiques. URL: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/personen-ausbildung/tertiaerstu-fe-hochschulen/fachhochschulen.assetdetail.2160230.html> [02.04.2017].

BFS. Bundesamt für Statistik | OFS. Office fédéral de la statistique (2017b). Studierende an den Pädagogischen Hochschulen: Basistabellen. Studierende nach pädagogischer Hochschule, Entwicklung seit 2005/06. | Etudiants des hautes écoles pédagogiques: tableaux de base. Etudiants selon la haute école pédagogique, évolution depuis 2005/06. URL: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/personen-ausbildung/tertiaerstu-fe-hochschulen/paedagogische%20assetdetail.2160220.html> [02.04.2017].

BFS. Bundesamt für Statistik | OFS. Office fédéral de la statistique (2017c). Studierende an den universitären Hochschulen: Basistabellen. Studierende nach Hochschule seit 1990/91. | Etudiants des hautes écoles universitaires: tableaux de base. Etudiants selon la haute école, depuis 1990/91. URL: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/personen-ausbildung/tertiaerstu-fe-hochschulen/universitaere.assetdetail.2160222.html> [02.04.2017].

BFS. Bundesamt für Statistik | OFS. Office fédéral de la statistique (2017d). Durchschnittlicher Mietpreis in Franken nach Zimmerzahl für Freiburg und Neuenburg, 2012-2014 kumuliert. | Loyer moyen en francs selon le nombre de pièces, pour Fribourg et Neuchâtel, 2012-2014 cumulé. Mail, 14.07.2017.

Bodstads (2016). Hur lång tid tar det att få en bostad genom oss? URL: <https://bostad.stockholm.se/statistik/hur-lang-tid-tar-det/> [27.03.2017].

Brunner, Beat (2007). Wohnsituation der Studierenden der Universität und ETH Zürich. Studie im Auftrag der studentischen Wohngenossenschaft Woko, Zürich. URL: <http://www.woko.ch/files/documents/3535/wohnstudie-woko-2007-zur-wohnsituation-der-studierenden-der-universitaet-und-eth-zuerich.pdf> [27.03.2017].

Buchillier, Bruno. FEN (2016). Logement à Neuchâtel. Mail, 29.11.2016.

BZ. Berner Zeitung (2016). Mehr leer stehende Wohnungen in Bern. In: Berner Zeitung vom 28.07.2016. URL: <http://www.bernerzeitung.ch/region/bern/anstieg-der-leer-stehenden-wohnungen-in-bern/story/19807876> [07.10.2016].

Ensemble avec toit (o.J.). Héberger un étudiant en échange de services. URL: <http://www.ensembleavecetoit.com/?sl=FR> [27.03.2017].

ETHZ (2014). Jahresbericht 2014. URL: <https://www.ethz.ch/content/dam/ethz/common/docs/publications/annual-reports/2014/ETH-Jahresbericht-2014.pdf> [27.03.017].

ETHZ (o.J.). Zimmer- und Wohnungsvermittlung Universität/ETH Zürich. Studentischer Wohnraum. URL: <http://www.wohnen.ethz.ch/de/wohnraum-suchen/weitere-suchmoeglichkeiten/studentischer-wohnraum.html> [27.03. 2017].

Fédération des associations d'étudiant-e-s de l'Unil (2015). Prise de position sur les pratiques de surveillance de la FMEL. URL: <https://wp.unil.ch/fae/2015/03/prise-de-position-sur-les-pratiques-de-surveillance-de-la-fmel/> [20.06.2017].

FMEL (o.J.). Fondation maisons pour étudiants Lausanne. URL: <https://www.fmel.ch/en/> [27. März 2017]. FSLE (o.J.). Fondation Solidarité Logement pour Étudiant-e-s. URL: <http://wp.unil.ch/fsle/> [27. März 2017].

Gemeinderat/Abteilung Stadtentwicklung der Stadt Bern (Hrsg.) (2010). Wohnstadt Bern 2012. Der Bericht Wohnstadt Bern 2012 wurde vom Gemeinderat der Stadt Bern am 13. Januar 2010 genehmigt (GRB Nr. 0014). URL: http://www.bern.ch/themen/wohnen/publikationen/wohnbaupolitische-grundlagen/downloads/wohnstadt_bern_2012_komprimiert.pdf. [Zugriffsdatum: 27. März 2017].

Hem&Hyra (2014). Så här mycket kostar din studentbostad. URL: <http://www.hemhyra.se/riks/sa-har-mycket-kostar-din-studentbostad> [27.03.2017].

Hennes, Valerie (2016). Beast blog. Wie leben Basler Studierende? URL: <https://beast.unibas.ch/wie-leben-basler-studierende/> [27.03.2017].

Idealista (o.J.). Alquiler de habitaciones para estudiantes madrid: 822 anuncios. URL: https://www.idealista.com/buscar/alquiler-habitacion/alquiler_de_habitaciones_para_estudiantes_madrid/ [27.03.2017].

International Office (2016). Studentische Wohnsituation Strasbourg. Mail, 28.07.2016.

Kolb, Sandra/Schmid, Matthias/Sigg, Ann-Katharina (2002). Evaluation der Wohnsituation für Studierende in Winterthur. Gruppendiplomarbeit 2002. URL: https://www.standort-winterthur.ch/fileadmin/user_upload/Standortfoerderung/news/beilagen/doc/2003011514454102780.pdf36 [27.03.2017].

Leieboerforeningen (o.J.). Boligjegeren. URL: <http://www.boligjegeren.no/P%C3%A5boligjakt/Hvakoster-det%C3%A5leie/Leiepriser.aspx> [27.03.2017]. Manchester AC (o.J.). Cost of living. URL: <http://www.manchester.ac.uk/study/experience/student-life/living-costs/> [27.03.2017].

Maryon. Stiftung Edith Maryon (o.J.). Verbürgte Mietkaution. URL: <http://www.maryon.ch/foundation/rent-deposit-guarantees/#.WHzudVwqYwg> [27.03.2017].

MELMET (o.J.). Logement étudiant à Neuenburg. Studios et Colocations, meublés et équipés. URL: <http://www.laresidence-neuchatel.com> [27.03.2017]. Planète bleue (o.J.). Carrefour de vie étudiante. URL: <https://www.unil.ch/planetebleue/fr/home.html> [27.03.2017].

Pro Senectute (2015). Wohnen für Hilfe. Generationenübergreifendes Wohnen. URL: https://pszh.ch/wp-content/uploads/2014/10/Wohnen-f%C3%B-Cr-Hilfe_Detaillierte-Informationen_Feburar-2015.pdf [27.03.2017].

SiO (o.J.). Bolig. URL: <https://www.sio.no/bolig/> [27.03.2017].

SOAS. University of London (2016). Cost of living in London. URL: <https://www.soas.ac.uk/students/accommodation/costofliving/> [27.03.2017].

STADA2 (o.J.). Statistikendatenbank. Bevölkerungsbestand. URL: <https://www.unisg.ch/de/studium/informationsangebote/lebeninstgallen/unterkunft> [27.03.2017].

Städler, Iwan (2014). Wo man in der Schweiz mit tiefen Mieten rechnen darf. In: Tagesanzeiger vom 4. Juni 2014. URL: <http://blog.tagesanzeiger.ch/datenblog/index.php/3160/wo-man-in-der-schweiz-mit-tiefen-mieten-rechnen-darf> [27.03.2017].

Statistisches Amt (2016). Leerwohnungsstatistik 2016. Mitteilung vom 17.08.2016. URL: http://www.statistik.zh.ch/internet/justiz_innere/statistik/de/aktuell/mitteilungen/2016/Leerwohnungen_2015.html#title-content-internet-justiz_innere-statistik-de-aktuell-mitteilungen-2016-Leerwohnungen_2015-jcr-content-contentPar-textimage_14 [27.03. 2017].

Stockholms stad (2015). Detaljerad statistik. URL: <http://statistik.stockholm.se/detaljerad-statistik> [27.03.2017].

Studentenwohnen (o.J.). Freie Zimmer. URL: <http://www.studentenwohnen.ch/> [27.03.2017].

Student Mentor Foundation Lucerne (o.J.). 86 Wohnungen für 280 Studierende. Das Angebot. URL: <http://www.studentmentor.ch/pages/mietobjekte.html> [27.03.2017].

StuRa Vorstand Uni Freiburg (2016). Studentische Wohnsituation in Freiburg i.Br. Mail, 15.06.2016.
StuWo. Verein studentisches Wohnen Luzern (o.J.). Unser Angebot. URL: <http://stuwoluzern.ch/index.php/de/unsere-angebote> [27.03.2017].

SUD (2014). Logement étudiant à la FMEL : mettre fin aux restrictions, aux contrôles, aux sanctions et aux expulsions! URL: <http://www.sud-ep.ch/logement-etudiant-la-fmel-mettre-fin-aux-restrictions-aux-contrôles-aux-sanctions-et-aux-expulsions> [20.06.2017].
SUD (2015). FMEL: de la banalité des pratiques invasives. URL: <http://www.sud-ep.ch/fmel-de-la-banali-te-des-pratiques-invasives> [20.06.2017].

Swissuniversities (2016). Anerkannte oder akkreditierte Schweizer Hochschulen. URL: <https://www.swissuniversities.ch/de/hochschulraum/anerkannte-schweizer-hochschulen/> [27.03.2017].

Tages Anzeiger (2014). Vier Zimmer kosten in Winterthur durchschnittlich 1564 Franken. In: Tages Anzeiger vom 21.08.2014. URL: <http://www.tagesanzeiger.ch/zuerich/region/Vier-Zimmer-kosten-in-Winterthur-durchschnittlich-1564-Franken/story/29930437> [27.03.2017].

The Guardian (2014). Student houses: mouldy, rat-infested and expensive. URL: <http://www.theguardian.com/education/2014/mar/20/student-housing-private-renting-problems-nus-survey> [27.03.2017].
Tietgenkollegiet (2017a). Organisation. URL: <http://tietgenkollegiet.dk/en/the-building/the-architecture/> [Zugriffsdatum: 27.03.2017].

Bibliographie

Tietgenkollegiet (2017b). The Tietgen Residence Hall. URL: <http://tietgenkollegiet.dk/en/home/> [27.03.2017].
UBS (2015). Preise und Löhne 2015. Verdiane ich genug, um meinen gewünschten Lebensstil zu finanzieren? URL: <https://www.ubs.com/microsites/prices-earnings/prices-earnings.html> [27.03.2017].

Unine (o.J.). Logement. URL: https://www.unine.ch/unine/home/futur_etudiant/vie-pratique/logement.html [27.03.2017].

Université de Fribourg (o.J.). Le Logement. URL: <http://www.unifr.ch/international/fr/in/before-leaving/apartment> [27.03.2017].

VCS ETHZH (o.J.). Wohnen. URL: <https://vcs.ethz.ch/ersti-ecke/wohnen/> [27.03.2017].

Woko (o.J.). Coole WG gesucht? URL: <http://www.woko.ch/de/liegenschaften> [27.03.2017].

Zentralplus (2015). Der Stress fängt schon vor dem Studium an. URL: <http://www.zentralplus.ch/de/news/gesellschaft/4281199/Der-Stress-fängt-schon-vor-dem-Studium-an.html> [26.07.2016].

8 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AGLAE	Genfer Verein für Wohnungen für Lernende und Studierende
BFH	Berner Fachhochschule
EPFL	Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne
ETHZ	Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
FHNW	Fachhochschule Nordwestschweiz
FHO	Fachhochschule Ostschweiz
FMEL	Stiftung Studentenwohnungen Lausanne
FSLE	Stiftung Solidarität Studierendenwohnungen
HEP-BEJUNE	Pädagogische Hochschule Bern, Jura, Neuenburg
HEP Vaud	Pädagogische Hochschule Waadt
HES-SO	Fachhochschule Westschweiz
HES-LRG	Fachhochschule Les Roches-Gruyères
HFH	Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik
HSLU	Hochschule Luzern

HWZ	Hochschule für Wirtschaft Zürich (Teil der Zürcher Fachhochschule)
IHEID	Hochschulinstitut für internationale Studien und Entwicklung, Genf
JUWO	Jugendwohnnetz
Kalaidos FH	Kalaidos Fachhochschule
PHBern	Pädagogische Hochschule Bern
PHFR	Pädagogische Hochschule Freiburg
PHLU	Pädagogische Hochschule Luzern
PHSG	Pädagogische Hochschule St. Gallen
PHZH	Pädagogische Hochschule Zürich (Teil der Zürcher Fachhochschule)
SHLR	Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach
StuWo	Verein Studentisches Wohnen Luzern
UNIBAS	Universität Basel
UNIBE	Universität Bern
UNIFR	Universität Freiburg
UNIGE	Universität Genf

UNIL	Universität Lausanne
UNILU	Universität Luzern
UNINE	Universität Neuenburg
UNISG	Universität St. Gallen
USI	Universität der italienischen Schweiz
UZH	Universität Zürich
VBSL	Verein Berner Studentenlogierhaus
WOKO	Studentische Wohngenossenschaft Zürich
WoVe	Verein studentische Wohnvermittlung
ZHAW	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (Teil der Zürcher Fachhochschule)
ZHdK	Zürcher Hochschule der Künste (Teil der Zürcher Fachhochschule)

8 LISTE DES ABRÉVIATIONS

AGLAE	Association Genevoise pour le logement des Apprentis et Etudiants
BFH	Haute école spécialisée bernoise
EPFL	Ecole polytechnique fédérale de Lausanne
ETHZ	Ecole polytechnique fédérale de Zurich
FHNW	Haute école spécialisée de la Suisse du Nord-Ouest
FHO	Haute école spécialisée de la Suisse orientale
FMEL	Fondation Maisons pour Etudiants Lausanne
FSLE	Fondation Solidarité Logement pour les Étudiant-e-s
HEP-BEJUNE	Haute école pédagogique des cantons de Berne, du Jura et de Neuchâtel
HEP-FR	Haute école pédagogique Fribourg
HEP Vaud	Haute école pédagogique du canton de Vaud
HES-SO	Haute école spécialisée de la Suisse occidentale
HES-LRG	Haute école spécialisée Les Roches-Gruyères

HFH	Haute école de pédagogie curative
HSLU	Haute école spécialisée de Lucerne
HWZ	Haute école de gestion de Zurich (membre de la Haute école spécialisée zurichoise)
IHEID	Institut de hautes études internationales et du développement, Genève
JUWO	Réseau de logement de jeunesse
Kalaidos FH	Haute école spécialisée Kalaidos
PHBern	Haute école pédagogique Berne
PHLU	Haute école pédagogique de Lucerne
PHSG	Haute école pédagogique de Saint-Gall
PHZH	Haute école pédagogique de Zurich (membre de la Haute école spécialisée zurichoise)
SHLR	Haute école de logopédie de Rorschach
StuWo	Association logement étudiant Lucerne
UNIBAS	Université de Bâle
UNIBE	Université de Berne

UNIFR	Université de Fribourg
UNIGE	Université de Genève
UNIL	Université de Lausanne
UNILU	Université de Lucerne
UNINE	Université de Neuchâtel
UNISG	Université de Saint-Gall
USI	Université de la Suisse italienne
UZH	Université de Zurich
VBSL	Association résidence étudiante bernoise
WOKO	Coopérative de logement estudiantine Zurich
WoVe	Association étudiante de location
ZHAW	Haute école des sciences appliquées de Zurich (membre de la Haute école spécialisée zurichoise)
ZHdK	Haute école d'art de Zurich (membre de la Haute école spécialisée zurichoise)

VERBAND DER SCHWEIZER STUDIERENDENSCHAFTEN (VSS)

Der Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS) wurde 1920 gegründet. Er vertritt die Studierendenschaften von Fachhochschulen, pädagogischen Hochschulen, Eidgenössisch Technischen Hochschulen und Universitäten. Der VSS hat auch assoziierte Mitglieder, welche wichtige (fach-)spezifische Interessen von Studierenden vertreten. Der VSS ist parteipolitisch neutral und nicht diskriminierend. Er hat zum Zweck, die materiellen und ideellen Interessen der Studierenden auf nationaler und internationaler Ebene zu vertreten. Dazu arbeitet er mit allen für die Hochschulbildung relevanten Institutionen und Organisationen zusammen.

—
Mehr Informationen: www.vss-unes.ch

Dieses Werk darf zu den Bedingungen der Creative Commons Lizenz cc-by-nc-nd genutzt werden. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.5/ch/>

Bildwelt

—
Durch die eng aufeinanderliegenden studentischen Wohnräume soll der Platzmangel aufgezeigt werden. Die Kreuze im Hintergrund sind Teil des Überfüllten. Sie verdeutlichen die grosse Nachfrage an studentischen Wohnräumen sowie den Mangel an bezahlbarem Wohnraum. Für die Collagen wurden studentische Wohnräume aus den Hochschulstandorten Basel, Freiburg, Bern, Zürich, Neuenburg, Lausanne verwendet.

— Impressum —

— 34 —

UNION DES ÉTUDIANT-E-S DE SUISSE (UNES)

L'Union des étudiant-e-s de Suisse a été créée en 1920. L'association représente les organisations des étudiant-e-s des Hautes Ecoles Spécialisées, des Hautes Ecoles Pédagogiques, des Ecoles Polytechniques Fédérales et des Universités. L'UNES compte également des membres associés qui représentent les intérêts importants et spécifiques liés à des filières. L'UNES est neutre, en ce qui concerne la politique partisane, et non-discriminante. Elle a pour but de représenter les intérêts matériels et idéologiques des étudiant-e-s, sur le plan national et international. Pour ce faire, elle collabore avec toutes les institutions et organisations pertinentes et en lien avec la formation supérieure.

—
Plus d'information : www.vss-unes.ch

Univers visuel

—
Les logements étudiants étroitement superposés montrent le manque de place. Les croix au fond des images font partie de l'impression d'une situation de logement précaire). Elles illustrent clairement la densité et la pénurie de logements abordables. Pour les collages, des logements étudiants des villes universitaires Bâle, Berne, Fribourg, Lausanne, Neuchâtel et Zurich ont été utilisés.

Cet ouvrage peut être utilisé sous les conditions de la licence de Creative Commons cc-by-nc-nd. Pour visionner une copie de cette licence veuillez visiter <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.5/ch/>.

FAIRER HOCHSCHULZUGANG:
BEZAHLBARER WOHNRAUM IST EINE DER
VORAUSSETZUNGEN FÜR EIN STUDIUM.

—
Verabschiedet an der 168. Delegiertenversammlung
des VSS in Zürich

ACCÈS ÉQUITABLE AUX HAUTES ÉCOLES:
UN LOGEMENT ABORDABLE EST UNE
CONDITION REQUISE POUR LES ÉTUDES.

—
Adoptée à la 168ème Assemblée des
délégué-e-s de l'UNES à Zurich.

Die Internetseite der
sowie einige studentische
nen für die Wohnungssu

2.1.8 ST. GALLEN

Bevölkerung: 75'538 (Sta

Leerwohnungsanteil: 1.94

Hochschulen: UNISG, FH
Gallen, Rorschach, Goss

Anzahl Studierende: 8'9

Vereine/Anbieter_innen
Student Mobility

Tab. 8 Eckdaten St. Gallen 29

Allgemein sche
spannter zu sein als
Mieten sind tiefer. V
dentische Wohnge
und dergleichen be
werden von «Stud
WG-Zimmer innerl
aufwärts auf.³⁰

—
Die Situation in de
—

certaines groupes
ment la formati

2.1.8 SA

Population : 75'

Taux de logemen

Hautes écoles :
(St.Gallen, Ror

Nombre d'étud

Association/au
étudiant-e-s :

Tableau 8: Donn

Le mar
que dans b
aussi moin
a presque p
des foyers
Mobility»
situation c
CHF 400